

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 66.

Samstag den 19. März

1881.



Gardinen



aller Arten,

weiss und crèmefarbig, am Stück und abgepasst,

sowie

Rouleauxstoffe in jeder Breite

empfehlte in grösster Auswahl zu den billigsten, aber festen Preisen

6 Langgasse 6, S. SÜSS, 6 Langgasse 6,

Ecke des Gemeindebadgässchens.

Bei Caarzahlung vergütet 5 pCt.

115

Aecht Erlanger Bier

aus der Brauerei von **Franz Erich** in **Erlangen**
empfiehlt die

Hauptniederlage **J. & G. Adrian**, Wiesbaden, Bierexportgeschäft
(Verandt in Fässern und Flaschen).

Rt. F. Duensing, Eisenbahn-Hotel,	Rest. F. C. Poths, Langgasse,
Engel, Langgasse,	C. Stahl, Saalbau Schürmer,
W. Poths, Mühlgasse,	A. Schirg, Hofliefer., Schillerplatz,
und F. A. Müller, Adelheidsstrasse.	4504

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15, 5298

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Aufwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 1/2 Uhr zum Preise von 20 Pf. per 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **P. Enders**, Michelsbera.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstrasse 19, 273

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Bei Unterzeichnetem werden auch Herren-Heider chemisch gewaschen und reparirt.
Friedr. Speth, Herrenkleidermacher,
37 Meckergasse 37.

42

Pariser Corsetten

in großer Auswahl, sowie Panzer-Corsetten mit Löffelschloß zu sehr billigen Preisen. Mechanik (extra dünne) und Fischbein in allen Breiten vorrätig.

Corsetten nach Maß, sowie nach Muster.

G. R. Engel, vorm. Schrotz, Corsettengeschäft,
Spiegelgasse 6.

747

Grabstein-Geschäft

von **Carl Jung Wwe.**,

Platterstrasse 14a, vis-à-vis dem alten Todtenhofe,

bringt zum Frühjahr ihr Lager aller Arten Monumente in Marmor, belgischem und schwedischem Granit, Syenit, grauen und rothen Sandsteinen nebst Einfassungen, aller Arten Gitter in empfehlende Erinnerung, und verspricht streng reelle Bedienung nebst jahrelanger Garantie. Auch übernehme ich alle Reparaturen auf den Friedhöfen, sowie Aufvergolden der Inschriften, Abschleifen und Reinigen der alten Grabsteine zu mäßigen Preisen.
4187 D. D.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51. Bäder à 50 Pf. 5800

Importirte Cigarren

von 9 Mk. an per 100 Stück empfiehlt in größter Auswahl
6454 **J. C. Roth**, Langgasse 31.

Die auf den 21. d. Mts. anberaumte **Versteigerung** in dem Hause **Marktstraße 8** hier findet **vorläufig nicht statt.** Der **Gerichtsvollzieher.** **Schröder.**
Wiesbaden, den 18. März 1881.

Bullen-Versteigerung.

Montag den 21. März c. Nachmittags 1 Uhr wird auf dem Gemeindegemeindezimmer zu **Bremthal** ein **Bullen**, welcher zur Nachzucht untauglich geworden, gut genährt, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Bremthal, den 17. März 1881.
6502

Der Bürgermeister.
Korden

Notiz.

Heute Samstag den 19. März. Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung des Armenbrodes per 1. April 1881/82, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19. (S. Tagbl. 65.)



Saalbau Nerothal.

Heute Abend: **Mezelsuppe.** 162



Gasthaus zum Anfer.

Heute Abend: **Mezelsuppe**; Morgens von 9 Uhr an: **Quellfleisch.**

6473

Johann Zäuner.



Neroberg.

Heute Abend 6 Uhr:

156

Metzelsuppe.

Delfarben, Fußbodenlache, Firnisse, Bodenwischen, Pinsel etc.

empfiehlt

A. Cratz, Langgasse 29. 6447

à Meter 1 Mark. **Billig.** à Meter 1 Mark.

Den geehrten Damen zur gef. Nachricht, daß alle gewünschten **Farben** in **Seidenstoffen** eingetroffen, sowie die so beliebten **seidenen Sammtstreifen** zum Garniren für Hüte und Kleider à 40 Pf. empfiehlt das Agenturgeschäft von **C. Glaubitz**, Schwalbacherstraße 30. 6482

Halt!

Heute Vormittag bis 1 Uhr werden auf dem **Markte** **Bucht- und Schlacht-Tauben** billig verkauft. 6495

Anlage und Unterhaltung

von Gärten. Reelle und prompte Bedienung.

St. Hoffmann, Kunst- u. Landschaftsgärtner,
6431 Sonnenbergerstraße 23. — H. Burgstraße 10.

Wegen Abreise einer Herrschaft sind billig zu verkaufen: Eine **Bettstelle** mit Sprungrahmen, Kissenmatratzen und Keil, 2 **Werkzeugschränke** (eichen-lacirt), 1 **runder Tisch**, **Polisander** mit Marmorplatten, fast noch neu, 1 **Küchenschrank**, **Ausziehtisch**, **Kommode**, **französische**, neue **Bettstelle** bei **Schreiner Stein**, Hellmundstraße 19. 5640

Ein kleiner **Kollwagen** ist zu verkaufen bei

156

P. Brühl, Neroberg.

Didwurz zu haben **Schwalbacherstraße 47.** 6444

Didwurzamen zu haben **Adelhaidsstraße 71.** 6465

Diejenige Person, welche am 16. März irrthümlicherweise ein **schwarzes Opernglas** mitgenommen hat, wird freundlichst gebeten, dasselbe **Karlstraße 16** abzugeben. 6460

Marktstraße 12 im Hinterhaus, eine Stiege hoch, ist ein **zahmer Fuchs** und 1 **schwarze Distel** finke zu verkaufen. 6458

Familien-Nachrichten.

Allen Verwandten und Bekannten die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, **Katharine Sulzbach**, geb. **Dezius**, durch einen sanften Tod uns zu entziehen. Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags um 2 Uhr vom Sterbehause, Schiersteinerweg, auf dem neuen Friedhofe statt.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

6445

Johann Sulzbach nebst 5 Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, welche unserer lieben Mutter, Frau **Amtmann Cramer**, während ihres Krankseins, wie auch bei ihrer Beerdigung so viele Liebe und Freundschaft bewiesen haben, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 18. März 1881.

6443

Die trauernden Kinder.

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus baldigst wegen Wegzug. **Stadthaus**, sehr rentabel, schöne Lage, sehr preiswürdig zu verkaufen. **C. H. Schmittus**, Adolphstraße 10. 6484

Ländliche Besitzung

im **Siegthale.**

6803

Versehungshalber beabsichtige ich, mein im Jahre 1874 gebautes, in **Biegei-Rohbau** und im einfachen, ländlichen **Billenstil** aufgeführtes Wohnhaus nebst Garten und Wiese zu vermieten und eventuell unter der Hand zu verkaufen. 12 Räume, **Trockenboden**, helle, gewölbte Keller, Veranda, Gemüse- und Biergarten mit schattigen Plätzen; freie, aber warme, gegen Nord durch Gebirg geschützte Lage an der **Coblenz-Elber Straße** und am **Siegflusse**; schöne **Badegelegenheit**, vorzügliches **Felsen-Trinkwasser**, gesunde **Waldluft**; 10 Minuten von der **Bahnstation**. — Ganzes Areal 15 Aren. — **Gef. Franco-Offerten** wolle man hierher oder nach dem 1. April cr. nach **Oberhausen a/Ruhr** an mich richten.

Bezsdorf a/Sieg, Köln-Gießener Eisenbahn.

Böcker,

Eisenbahn-Maschinenmeister.

Mein seit 8 Jahren bestehendes und nachweislich rentables **Delikatesse-Geschäft** **Wilhelmstraße 24** ist zu verkaufen.

M. Elselé. 6474

Gegen gute Binsen und Sicherheit werden **4000 Mark** auf 1—2 Jahre gesucht. **Gef. Offerten** unter A. A. 200 besorgt die **Expedition d. Bl.** 6449

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein Tapezirer empfiehlt sich im Polstern und Tapeziren in und außer dem Hause bei billigster Bedienung. Näheres in der „Restauration Esser“, Schulaasse 4. 6486

Dem Herrn J. E—g gratuliren recht herzlich zum heutigen Namenstage. M. J. J. K. H. & E. 2

Unserem Meister Herrn J. Wiederspahn gratuliren wir herzlich zum heutigen Namenstage.

Seine sämtlichen Gesellen. 6490

Reisegefährtin

bitte nochmals am Samstag nachzufragen. 6459

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte Maschinennäherin, welche 10 Jahre in einem Geschäft war, sucht Stelle d. Frau Birek, gr. Burgstr. 10. 6510

Eine ältere, erfahrene Person mit guten Zeugnissen sucht Stelle zu kleineren Kindern. Näheres im Paulinenstift. 6497

Ein gew. Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Saalgasse 18, Parterre. 6472

Eine zweitstehende Amme sucht Stelle. Näheres Adolphstraße 1, 1 Stiege hoch links. 6481

Zwei Hausmädchen, welche gut nähen und bügeln können, sowie mit 2- und 4-jährigen Zeugnissen versehen sind, suchen Stelle. Näh. Meckergasse 21, 2 Stiegen hoch. 6496

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Nerostraße 23, Dachlogis, Vorderhaus. 6487

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen, hier fremd, wünscht für gleich oder bald Stelle. Näh. kleine Schwalbacherstr. 9, 1 Tr. h. links. 6483

Ein sol. Mädchen f. sofort Stelle. N. Saalgasse 6, Hinterh. 6471

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Marktstraße No. 12 im Butterladen. 6471

Eine Restaurationsköchin, 2 Hausmädchen, sowie 2 Kellnerinnen wünschen Stellen für gleich und 1. April d. A. Eichhorn, kleine Schwalbacherstr. 9. 8—10 Mädchen aller Branchen mit mehrjähr. Zeugnissen suchen Stellen d. Fr. Schug, Webergasse 37. 5330

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, sucht zum 1. April Stelle in einer feinen, ruhigen Familie. Näheres Schwalbacherstraße 32, 1. Etage. 6512

Eine tüchtige Person, 38 Jahre alt, die 16 Jahre bei einer Familie war und sehr gut kochen, nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Haushälterin oder für allein, am liebsten nach auswärts, durch Frau Birek, große Burgstraße 10. 6505

Eine perfekte Herrschaftsköchin

sucht Stelle. Näh. Nicolassstraße 12, 3 St. 6500

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder auch bei Kindern. Näheres im Paulinenstift. 6498

Ein sprachkundiger Chef mit 3-jährigen Zeugnissen (hier fremd) sucht Stellung durch

Birek, große Burgstraße 10. 6506

Zapfjunge sucht Stelle d. Ritter, Webergasse 15. 6479

Einige tüchtige, gut empfohlene Herrschaftsdienner, auch solche w. Gartenarbeit verstehen, Stellen d. Ritter, Weberg. 15. 6479

Personen, die gesucht werden:

3—4 zuberl. Personen zum Hausiren sofort gesucht. Näheres Expedition. 6467

Ein junges Mädchen aus ordentlicher Familie wird täglich auf einige Stunden zu einem kleinen Kinde gesucht Rheinstraße 23, I. 6501

Gesucht eine Bonne, die perfekt französisch spricht und gut nähen kann. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden Adolphsallee 27, Bel-Etage. 6466

Ein nettes Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das mit Kindern umzugehen versteht, findet gute, dauernde Stellung. Näheres Expedition. 6462

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 14, 1 St. h. 6453

Ein Mädchen gesucht Ellenbogengasse 3. 6451

Rheinstraße 34 wird ein Mädchen auf 1. April gesucht. 6457

Zu einer einzelnen Dame

wird per 1. April ein gefeßtes, zuverlässiges Mädchen gesucht, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Nur solche mit den besten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres große Burgstraße 5 im Laden. 6488

Gesucht: 2 bürgerliche Köchinnen, 2—3 feinere Stubenmädchen, 3 Hotelzimmermädchen, 3—4 Mädchen für allein und 4—5 Kindermädchen d. Frau Hermann, Marktstr. 29. 6477

Für eine kleine Haushaltung ein Mädchen mit guten Zeugnissen gegen guten Lohn auf sogleich gesucht Adelhaidstraße 64, Parterre. 6477

Gesucht: Ein engl. und 1 franz. Bonne, 3 perfekte Kammerjungfern, 1 sprachkundige Verkäuferin, einige bessere Mädchen als Brunnenmädchen, Koffeeköchinnen, feinere Herrschaftsstubenmädchen, ein im Schreiben bewandertes Buffetfräulein, tüchtige, gewandte Hotelzimmermädchen von nettem Äußeren, 1 Mädchen, welches selbstständig feinbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht und einige tüchtige, starke Küchenmädchen auf gleich durch Ritter, Webergasse 15. 6479

Gesucht: 1 Mädchen nach Holland, 1 gefeßtes Mädchen, das kochen kann, zu einer einzelnen Dame (20 bis 25 Mark per Monat), 1 feine bürgerliche Köchin zu Fremdem (25 Mark monatlich), Herrschaftsköchin, Kaffee- und Reisköchinnen, Hotelzimmermädchen, 2 f. Stubenmädchen, 2 Mädchen zu Kindern, 2 starke Mädchen auf ein Schiff neben den Chef und 1 Küchenmädchen d. Frau Birek, gr. Burgstr. 10. Hotelköchin, perfekte, zu 60 Mark monatlich gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 6479

Ein onständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird als Mädchen allein gegen guten Lohn sofort gesucht Kapellenstraße 2, zwei Treppen hoch. 6455

Hotelläufer gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 6479

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Adolphstraße 12 ist eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 6492

Kirchgasse 35, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an kinderlose Leute zu vermieten. 6464

Schwalbacherstraße 33 im Vorderhaus, eine Stiege hoch bei Krebs, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6485

Eine leere Mansarde zu vermieten Louisenstraße 27 im Seitenbau, 2 Stiegen hoch. 6489

Ein schönes, unmöbl. Zimmer zu verm. Doppeimerstr. 12. 6493

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 11, 2 Stiegen hoch links. 6476

Eine große Mansarde ist an eine stille, ordentliche Person zu vermieten Nerostraße 33. 6468

(Fortsetzung in der Beilage.)

Heute

Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
findet der Verkauf der eleganten Möbel aus 9 Zimmern und 1 Salon, der Madame Ovington
gehörig, im Hause

12 Nicolasstrasse 12

statt, sowie

Montag den 21. März

die Versteigerung der nicht aus der Hand verkauften Möbel, Glas, Porzellan, Uhren, Spiegel, Kücheneinrichtung u. dergl.

343

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Langgasse
No. 44.

A. Opitz,

Langgasse
No. 44.

Damenmäntel.

Anfertigung nach Maass.

Frühjahrs-Jaquets und Umhänge.

Feste Preise!

Feste Preise!

6509

Zum weissen Lamm, Marktplatz.

Heute Samstag den 19. März:
CONCERT der Sängers- und Komiker-Gesellschaft Familie
Müller (4 Damen, 3 Herren).
Anfang 7 Uhr. Entrée frei. 6461

Für Feinschmecker

empfehle einzig für Wiesbaden meine ausschließlich
mit Wachholdersträuchern geräucherte

ächte Thüringer Cervelatwurst,

auch im Aufschnitt. 6475

Ellenbogengasse 2, Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Billig und gut!

Guatemala-Kaffee per Pfd. — Mk. 90 Pfg.

bei Abnahme von 5 Pfd. " " — " 85

dieser Kaffee gebrannt " " 1 " 10 "

Ferner größte Auswahl und billigste Preise feiner Java-,
westindischer und Ceylon-Kaffees, Zucker, sämtliche
Qualitäten, billiger wie zum Tagespreis.

Wiederverkäufern Engros-Preise.

6469

J. C. Bürgener.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt.

Prachtvolle, lebende Hechte per Pfd. 1 Mk., lebende Karpfen
90 Pfg., Soles, Zander per Pfd. 1 Mk. und ganz frische
Schellfische per Pfd. 40 Pfg. empfiehlt A. Prein. 6513

Conservierung

von Pelzwaaren und allen Winter-
kleidern gegen Motten- und Feuers-
gefahr. 6508

Extra dazu hergerichtete Gewölbe.

Langgasse A. Opitz, Langgasse
44. Hof-Kürschner, 44.

Frisch geschossene Schnepfen und frisch
gestochene Spargel, ferner junge, dies-
jährige Hahnen eingetroffen bei

Ign. Diekmann,
Wild- und Geflügelhandlung,
5 Goldgasse 5. 6504

Eier.

Frische, schöne Pfälzer Eier

per Stück 5 Pfg., 100 Stück entsprechend billiger und bei
Abnahme von 1000 Stück wird größerer Rabatt gewährt.
Fortwährend zu beziehen durch

P. Scheurer & W. Schneider,
auf dem Markt, am Eingange des Kirchenweges rechts,
vis-à-vis der Wilhelms-Heilanstalt. 6470

Gute Kartoffeln per Kumpf 18 Pfg., im Walter billiger
Schwalbacherstraße 23. 6480

Gelegenheitskauf!

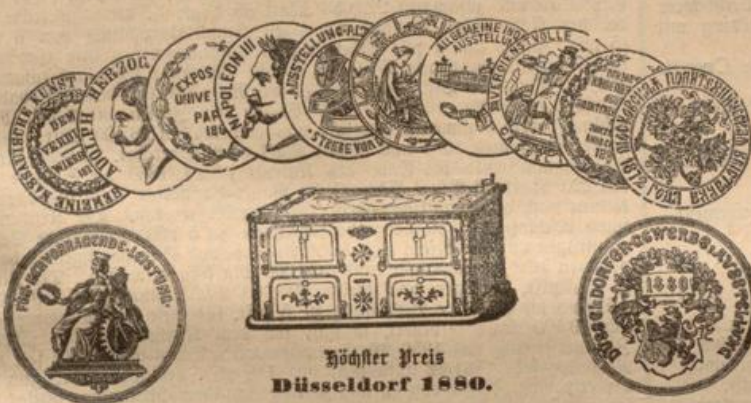
3000 Stück
gestickte Streifen und Einsätze,
tadellose Waare,

verkaufe für die Hälfte des gewöhnlichen Preises.

Auf jedem Stück ist der Preis mit Zahlen vermerkt.

Auch werden halbe Stück abgegeben.

6 Langgasse 6, S. Süss, 6 Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens.



Kochherde

(in jeder Größe und Ausstattung),

Heißwasser- und Badanlagen
(in Verbindung mit dem Herde ohne Separat-
feuerung),

Heizung und Ventilation,

sämtliche Maschinen
für Haus und Küche

anerkannt unübertroffen in Leistung und Güte.

L. Kalkbrenner, Hof-Lieferant,
10 Friedrichstraße 10. 3361

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Gesamtprobe** (Solisten und
Chöre) für die Operette im Vereinslokale. 75

Paulinenstift.

122

Aus dem Nachlaß der **Fäulein Amalie Hassloch**
342 Mark 86 Pfg. erhalten zu haben, bescheinigt mit dem
größten Dank **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Die am **Donnerstag den 18. d. M.** stattgehabte **Wein-**
Versteigerung von 6 Stück im Keller des städtischen Accise-
amtes hat die Genehmigung nicht erhalten und werden dieselben
Mittwoch den 23. März Vormittags 9 Uhr im Ver-
steigerungssaale **Schwalbacherstraße 43** zum zweiten und
letzten Male versteigert. Die Genehmigung erfolgt sofort.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

343

Frische Schneehühner und Haselhühner
eingetroffen bei

6456

Häfner, Markt 12.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab in meinem Hause

8 Zannusstraße 8.

Anton Veit, Herrnkleidermacher.

Lager in in- und ausländischen Stoffen. 6452

3086

Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, billigt bei

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Echte Briefmarken

6463

aller Länder (neue Collec-
tion) eingetroffen bei

P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: **Schellfische** je nach Größe 30 und
50 Pfg., **Schollen** per Pfd. 40 Pfg. u.
134

F. C. Hench, Hoflieferant.

Sarzer Kanarienvögelchen zu verkaufen kleine
Schwalbacherstraße 9, eine Stiege hoch links. 6483

Zoppiche, 100 Stück 1 M. 30 Pf., sind zu haben in Sonnenberg No. 68. 6499

1 **Brückenwaage** (Decimalwaage) zu verk. Dohheimerstr. 12.

Gute Gartenerde, Lehm, kann abgeholt werden in der Zoppel'schen Privatstraße (Sonnenbergerstraße). Auch werden daselbst **Fuhrleute** gesucht. 6446

Marktberichte.

Mainz, 18. März. (Fruchtmarkt.) Auch heute beherrschte eine feste Tendenz unseren Markt und waren Käufer genötigt, sowohl für Weizen wie Korn die etwas erhöhten Forderungen der Käufer zu bewilligen. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 23 M. 50 Pf. bis 23 M. 75 Pf., 100 Kilo Korn 21 M. 50 Pf. bis 21 M. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 75 Pf., amerikanischer Weizen 24 M., französisches Korn 21 M. 75 Pf.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinckstr. v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 2062

Heute Samstag den 19. März.

Wochen-Brigadenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kriegerverein „Germania“. Abends 8 Uhr: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers: Abend-Unterhaltung mit Tanz im „Römerjale“.

Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesamtprobe für die Operette im Vereinslokale.

Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe und Neuwahl des Vorstandes.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Samstag 19. März. 61. Vorstellung. 113. Vorstellung im Abonnement. Der Kaufmann von Venedig.

Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare nach der Schlegel'schen Bearbeitung.

Personen:

Der Doge von Venedig	Herr Klein.
Prinz von Marocco, } Freier der Porzia	Herr Rudolph.
Prinz von Arragon, }	Herr Dornelwag.
Porzia, eine reiche Erbin.	Hr. Wolff.
Verisja, ihre Begleiterin	Hr. Herrmann.
Antonio, Kaufmann von Venedig	Herr Kathmann.
Bassanio, sein Freund	Herr Bed.
Solanio	Herr Nebe.
Salario	Herr Warbeck.
Graziano	Herr Neubte.
Lorenzo	Herr Ephen.
Salerio	Herr Schneider.
Schlock, ein Jude	Herr Köchy.
Jessika, seine Tochter	Hr. Wenzel.
Tubal, ein Jude, sein Freund	Herr Berg.
Lancelot Gobbo	Herr Holland.
Der alte Gobbo, sein Vater	Herr Bethge.
Leonardo, Bassanio's Diener	Herr Dilger.
Balthasar, Porzia's Diener	Herr Winta.
Ein Schreiber	Herr Japf.

Senatoren von Venedig. Beamte des Gerichtshofes. Gefolge und Diener. (Die Scene ist theils zu Venedig, theils zu Belmont, Porzia's Landfig.)

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Sonntag: Die Afrikanerin.

Locales und Provinzielles.

* (Kaisers Geburtstag.) Bezüglich der bei gutem Wetter Dienstag den 22. d. M. Mittags 12 Uhr zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs stattfindenden Parade hiesiger Garnison hat Königl. Polizei-Direction auf Grund des §. 83 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 Folgendes angeordnet: 1) Die Wilhelmstraße von der Friedrich- bis zur Sonnenbergerstraße, sowie ein Theil des Theaterplatzes und der Platz um das Bowling green ist von 11 1/2 Uhr Vormittags bis zur Beendigung der Parade für den öffentlichen Verkehr gesperrt. 2) Für Fußgänger ist während dieser Zeit nur die Allee am warmen Damm, und zwar nur bis zur neuen Colonnade, sowie das Trottoir an den Häusern bestimmt. Die Passage über den Theaterplatz von

der neuen zur alten Colonnade ist gänzlich gesperrt. 3) Es ist dem Publikum nicht gestattet, die Ketten an der Allee am warmen Damm zu überschreiten. 4) Das Publikum wird ersucht, vorstehende Bestimmungen zu beachten und den Anordnungen der Schutzmannschaft Folge zu leisten.

(Der Nassauische Communal-Landtag) begann seine erste Plenarsitzung damit, daß die vorjährigen Schriftführer durch Acclamation wiedergewählt wurden. Sodann erfolgte die Mittheilung der eingegangenen Schreiben zc. Die zweite Plenarsitzung wurde von dem Vorsitzenden mit dem Vorschlage eröffnet, an Sr. Majestät den Kaiser durch Vermittelung des Geheimen Cabinets-Raths von Wilmsowski ein Beileidschreiben über den Tod Sr. Majestät des Kaisers von Rußland zu richten und in demselben auch zugleich die Entzückung und den Abscheu über das grauenhafte Attentat auszusprechen. Der Vorschlag wurde allseitig angenommen. Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde zu Wahlen der Commissionen geschritten und eine Finanz-Commission, eine Begeben-Commission, eine Eingaben-Commission und eine Commission für Rechnungsprüfung von je sieben Mitgliedern gewählt. Die bisherigen Eingänge wurden den betreffenden Commissionen überwiesen.

(Trauer-Gottesdienst.) Gestern Mittag fand wieder ein Trauer-Gottesdienst für den verstorbenen Kaiser von Rußland in der kleinen russischen Kapelle statt.

(Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeinde-Vertretung vom 17. März.) Der Vorsitzende, Herr Consistorialrath Ohly, eröffnete, nachdem die beschlußfähige Zahl von 89 Mitgliedern erreicht war, die Sitzung. Nach Verlesung und Genehmigung des Protocolls der Sitzung vom 24. Februar theilte der Herr Vorsitzende mit, daß es sich heute um ein Finanzproject des Kirchenvorstandes handle, und habe letzterer behufs „Umwandlung der Passiva der Kirchengemeinde durch Ausgabe von Obligationen“ unterm 24. Januar c. eine Eingabe an das Königl. Consistorium ergehen lassen. Zum besseren Verständniß führt der Herr Consistorialrath Ohly aus, daß die evangelische Kirchengemeinde noch folgende Beträge aus Darlehen schulde: a. 16 verschiedene zu 5 pCt. verzinsliche Capitalien mit zusammen 229,053 Mark 85 Pfg.; b. die Restbeträge von bei der Nassauischen Landesbank gegen Annuitätenszahlung von 6 pCt. (5 pCt. Zinsen und 1 pCt. Rückzahlung) aufgenommenen vier Capitalien im Gesamtbetrage von 97,000 fl., welche sich Ende 1880 auf zusammen 101,175 Mark 33 Pfg. beziffern; c. den Rest des bei dem Wiesbadener Curfond gegen Annuitäten von 7 pCt. (5 pCt. Zinsen und 2 pCt. Rückzahlung) aufgenommenen Capitals von ursprünglich 23,400 Thlr., welcher Ende des Jahres 1880 noch 60,991 Mark 65 Pfg. beträgt. Hiernach beträgt die Gesamtschuld bis Ende des Kalenderjahres 1880 die Summe von 391,220 Mark 83 Pfg. Sämmtliche Passiv-Capitalien sind kündbar und können nach dreimonatlicher Frist zurückgezahlt werden. Der Kirchenvorstand beschloß nun, die ganze vorbezeichnete, zu 5 pCt. verzinsliche Schuld abzutragen und die Mittel dazu durch Ausgabe von 4 1/2-procentigen Inhaberpapieren zum Betrage von rund 390,000 Mark zu beschaffen. Die Zinsen a. 4 1/2 pCt. betragen von diesen 390,000 Mark jährlich 17,550 Mark, während die seitherige Verzinsung zu 5 pCt. für diese Capitalsumme jährlich 19,500 Mark erfordert, so daß sich dem Kirchenfond eine jährliche Zinsersparnis von 1950 Mark ergeben wird. Die neue Anleihe soll vom Rechnungsjahr 1881/82 anfangen, mit 1 1/2 pCt. derselben unter Zuwachs der erparten Zinsen von zurückgezahlten Schuldverschreibungen getilgt und sollen die zurückzahlenden Schuldverschreibungen alljährlich durch das Loos bestimmt werden. Zur Verzinsung und Tilgung dieser neuen Anleihe von 390,000 Mark sind hiernach im Ganzen jährlich 6 pCt. derselben mit 23,400 Mk. aufzubringen. Gegenwärtig hat die Kirchengemeinde jährlich zu entrichten: a) 5 pCt. Zinsen von 16 Capitalien von zusammen 229,053 Mk. 85 Pf. mit 11,452 Mk. 70 Pf., b) 6 pCt. Annuität von ursprünglich 97,000 fl. von der Nassauischen Landesbank mit 9977 Mk. 14 Pf.; c) 7 pCt. Annuität von ursprünglich 23,400 Thlr. von dem Wiesbadener Curfond mit 5964 Mk., zusammen also an Zinsen und Tilgung 27,393 Mk. 84 Pf. Zur Verzinsung und Tilgung der neuen Schuld wären demnach jährlich 8993 Mk. 84 Pf. weniger erforderlich. Da der Kirchenvorstand die Zustimmung der größeren Kirchengemeindevertretung nicht für nöthig erachtete, indem es sich bei Aufnahme des Capitals nur um Deckung der alten Darlehensschuld handelt, so richtete ersterer das oben erwähnte Gesuch an das Königl. Consistorium, das Privilegium zur Ausgabe von 4 1/2-procentigen Schuldverschreibungen der evangelischen Kirchengemeinde zu Wiesbaden für die bezeichnete Anleihe von 390,000 Mark Allerhöchst zu erwirken zu wollen. Der Eingabe wurde ferner ein Entwurf zu diesem Project beigelegt. Von dem Herrn Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten wurde das Gesuch jedoch zur tatsächlichen Aeußerung an die Königl. Regierung dahier abgegeben. In dem Rescripte der letzteren ist demerkt, daß es besser sei, wenn die größere Kirchengemeindevertretung ihre Einwilligung zu diesem Finanzproject geben würde und erscheine zunächst eine Vervollständigung dahin erforderlich, daß diese Genehmigung eingeholt und ein Auszug des betreffenden Sitzungsprotocolls der Königl. Regierung eingeleitet würde. Der Herr Vorsitzende stellt die ganze Angelegenheit zur Discussion. Herr Kreisgerichtsrath Bücher erkundigt sich bei dieser Gelegenheit, ob der im vorigen Jahre seitens der größeren Kirchengemeindevertretung gefaßte Beschluß, nach und nach die Activaansätze zur Schulden tilgung zu verwenden, dem Kirchenvorstande mitgetheilt worden sei, und wenn dies geschehen, in welchem Stadium sich nun die Ausführung dieses Beschlusses befinde. Die Ausstände repräsentirten ungefähr die Summe von 100,000 Mark und brauche man deshalb, wenn im Sinne des gefaßten Beschlusses verfahren, kein so großes Capital aufzunehmen. Herr Consistorialrath Ohly erklärt, soviel er sich erinnere, sei hierin nichts geschehen, weil der Vorstand ganz bestimmt wisse, daß die Königl. Regierung

nicht dulde, den etwa vorhandenen Fond auf diese Weise zu verwenden. Eine genaue Auskunft geben zu können, sei er jedoch nicht in der Lage, und würde er diesen Punkt auf die nächste Tagesordnung bringen; ebenso den Punkt zur Neuwahl eines Mitgliedes in den Kirchenvorstand. Bei der hierauf folgenden Abstimmung über die Umwandlung der Passiva durch Ausgabe von Inhabers-Obligationen wurde dieselbe einstimmig beschlossen. Hiermit war die heutige Tagesordnung erledigt.

V (Schöffengericht. Sitzung vom 17. März.) Dem Schöffengericht lagen heute drei Privatklagen wegen Beleidigung vor. Eine in der Bellrichstraße wohnhafte Frau, welche auf Armenrecht klagt, trieb nichtskotenwenger einen merkwürdigen Lurus in Dienstmädchen, deren sie fast immer zwei oder drei hatte. Es scheint ihr diese Verschwendung bei ihren Hausgenossen einen etwas verdächtigen Leumund verschafft zu haben, und heute erschienen drei der letzteren vor Gericht, weil sie gelegentlich der Privatklägerin einen nicht gut wiederzugebenden, eine eigene Art der Beleidigung bezeichnenden Titel entgegengeworfen haben. Es stellt sich nun heraus, daß diese Insurje durch nicht minder schmeichelhafte „epitheta nova ornantia“ seitens der Klägerin provocirt worden sind. Es erfolgte also Verurteilung der Klägerin mit 10 Mark, der Angeklagten, Ehefrau eines Schreiners, mit 10 Mark, der Ehefrau eines Tagelöhners mit 15 Mark, sowie endlich Freisprechung eines dritten Angeklagten, gegen den der Beweis nicht ausreicht. — Ein Bewohner des hiesigen Versorgungshauses klagt gegen seine eigene Tochter, welche mit einem hiesigen Tagelöhner verheiratet ist, weil sie dadurch, daß sie andeutungsweise von einem Liebesverhältnis des 68jährigen Vaters gesprochen, denselben beleidigt habe. Die Tochter, welche keine böse Absicht bei ihren Äußerungen gehabt hat, wird freigesprochen, die Kosten werden angefallen der Zahlungsunfähigkeit des Klägers niedergelassen. — Der dritte Fall betrifft die Privatklage eines hiesigen Müllers gegen die Frau eines Tagelöhners, weil dieselbe behauptet haben soll, die Frau des Klägers habe ihre Kinder aus der Welt geschafft. Da die klägerische Behauptung nicht erwiesen wird, erfolgt Freisprechung der Beklagten und Zuweisung der Kosten an den Kläger. Das Gericht ist eben ein Macheleid, und wer klagt, der sorge zum Mindesten, daß er nicht selbst Derjenige ist, der „für den Spott nicht zu sorgen hat“.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 18. März.) Wegen eines schweren und zweier leichten Diebstähle erhalten heute je nach ihrer Beistellung der Tagelöhner Jac. Voelker von hier 2 Jahre 3 Monate Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, der Tagelöhner Friedr. Voelker, Bruder des vorigen, 9 Monate Gefängnis, der Maurer Carl August Schmidt 6 Monate Gefängnis und der Bierbrauer Joh. Georg Feiz von hier 1 Jahr Gefängnis. Es handelt sich um zwei (leichte) Diebstähle von Bleirohr und einen schweren Diebstahl an Fleischwaren zum Nachtheil eines hiesigen Metzgers. Der Hauptbeschuldigte Jac. Voelker befand sich im wiederholten Rückfall. — Ein Ländler aus Hofheim hat folgende Serie von Straftaten am 13. Februar c. auf sich geladen: 1) Betteln, 2) Führung falscher Papiere, 3) Widerstand gegen die Staatsgewalt und 4) Sachbeschädigung (des Gefängnislokales zu St. Goarshausen). Es erweist eine Strafe von 3 Monaten Gefängnis und 6 Wochen Haft dem Falle angemessen. — Angeblich aus Noth hat ein Bäcker aus Hückshausen sich zu Weher ein Paar Schuhe widerrechtlich angeeignet, was ihm als strafbarem Dieb trotz der Zubilligung mildernder Umstände 6 Monate Gefängnis einträgt. — Die Verhandlung gegen einen hiesigen Wirth wegen Unterschlagung wird vertagt. — Wegen unerlaubten Veranhaltens einer Lotterie treffen eine Händlerin aus Frickhofen, A. Habamar, 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft. — Zwei weitere Personen aus Frickhofen werden von der gleichen Beschuldigung losgesprochen. — Freisprechung wird schließlich auch erkannt gegen einen Landmann aus Brenberg, A. Nahratten, welcher in einer Eingabe an das hiesige Landgericht in Beziehung auf den dortigen Bürgermeister die Behauptung erhoben hat, daß derselbe sich unrechtmäßige Vortheile verschafft und weibliche Personen unpastend behandelt habe. Der von dem Angeklagten erbotene Beweis der Wahrheit gelingt so gut, daß im Uebrigen das Gericht demselben als Gemeindegürger die Wahrung berechtigter Interessen zu gute halten kann.

(Zubilaum.) Herr Capellmeister Münch feierte am Donnerstag den 17. d. M. sein 25 jähriges Dienst-Zubilaum. Aus diesem Anlasse brachte ihm seine Capelle ein Ständchen. Der Jubilar empfing von dem Offizier-Corps des hiesigen Bataillons eine goldene Uhr zum Geschenk und nahm an der Tafel im Offiziers-Casino Theil.

(Gasexplosion.) In einem Hause der Dranienstraße fand am Donnerstag Abend gegen 7 Uhr eine Gasexplosion statt, dadurch hervorgerufen, daß ein Installationsgehülfe in einem kleinen Zimmer mit einem offenen Richte nach ausströmendem Gas suchte und letzteres, in ziemlicher Quantität vorhanden, sich entzündete. Die Explosion verursachte einen nicht unbedeutenden Schaden an und in dem Hause und verbrannte den Installateur derart, daß derselbe ein sehr schmerzhaftes, längeres Krankenlager haben wird.

(Unfall.) Gestern Morgen fiel ein Ländler an einem Neubau in der Rosenstraße. Er ließ sich den dadurch beschädigten Arm im städtischen Krankenhaus einrichten und suchte seine Wohnung, angeblich in Dohheim, auf. — Wie wir nachträglich erfahren, sollen noch drei andere Ländler an derselben Stelle infolge Gerüstbruchs gestürzt sein, die sich mehr oder weniger verletzt hatten.

(Tannus-Club.) Eingegangenen Nachrichten aus Frankfurt zufolge wird der dortige Stammclub seine der unglücklichen Witterung wegen verschobene Partie nach dem Odenwald morgen Sonntag ausführen. — Die hiesige Section wird am gleichen Tage einen Ausflug nach dem Rünberger Hof unternehmen.

(Aussflüge.) Wie wir vernehmen, sind im diesjährigen Programm der hiesigen Section des „Tannus-Club“ folgende Haupt-Touren in Aussicht genommen: 1) Medenbach, Hofheim und Staufien; 2) Idstein, Mensfelder Kopf, Elmberg; 3) Gauen v. d. Höhe, Gallarter Zange und Rheingau; 4) links Rheinufer, Leniaber, Angelheim, Walbed; 5) das Scheiterthal mit Gagenelndogen und Lahn; 6) das Wisperthal; 7) Idstein, Felsberg; 8) Kellerskopf, Schönwälderchen, Hohe Kangel; 9) das Morgenbachtal mit Franzosenkopf; 10) Schloß Schaumburg, Nassau und Lahn; 11) Eppstein.

(Ein Irrsinniger als Tenoraspitant.) Am Mittwoch kam ein Mann zum Intendanten des Frankfurter Stadttheaters, um sich als „Stern am Himmel der Gesangs Kunst“ anzubieten. Ein wenig wirt und unzusammenhängend pries er erst die wunderbaren Qualitäten seiner Stimme, die sich in die höchsten Höhen verliert und in die unheimlichsten Tiefen hinabsinkt. Dann fing er auch sofort an, Proben seiner Kunst zu produciren. Er fikturirte zum Erbarmen, drückte dann die Stimme hinab zu einem Ton, der Stein erweichen, Menschen rasend machen kann. „Ich werde Ihnen großartige Summen einbringen, nicht wahr?“ schloß der Tenoraspitant. Der Herr Intendant hatte inzwischen begriffen, wen er vor sich habe, und verstand es, den Gast mit guter Art hinauszukomplimentiren. Bald tauchte er beim Balletmeister auf, um sich ihm als Wunderfänger und nebenbei als ersten Tänzer vorzustellen, schließlich fand er sich im Balletsaal ein, immer ein Engagement verlangend. Endlich gelang es ihm ein Engagement in einer Heilanstalt zu verschaffen. Der unglückliche Geistesfranke ist ein Tanzlehrer aus der Umgegend von Frankfurt. Da der Mann übrigens beim jetzigen Stand der Gagen Engagement als Tenorfänger verlangt, kann er gar so irrsinnig nicht sein.

(Auswanderung.) Für die große Ausdehnung, welche die Auswanderung in diesem Jahre angenommen hat, spricht wohl nicht zum Wenigsten die Thatsache, daß die Bremer Dampfer bis zum 13. April, die Hamburger Dampfer bis zum 6. April und die Rotterdamer Dampfer bis zum 30. April incl. vollständig besetzt sind.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) hat angeordnet, daß die Armee am 22. März seinen Geburtstag feiern könne und wird an diesem Tage die Trauer um den Kaiser von Ausland abgelegt.

Deutscher Reichstag. (17. Sitzung vom 17. März.) Präsident v. Goltz eröffnete die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Am Tische des Bundesrathes: Staatssecretär Scholz, v. Böttcher, v. Mayr und Andere. Der Reichstag beauftragt das Präsidium, Sr. Majestät dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses zu seinem bevorstehenden Geburtstage auszusprechen. — Die Mitglieder erheben sich ferner, um das Andenken des verstorbenen elsass-lothringischen Abgeordneten Schmitt-Batillon zu ehren. — Die Veranlassung des Etats wird sodann bei Capitel 1 (Zölle und Verbrauchssteuern), Titel 2 (Tabakssteuer 4,578,000 Mark) fortgesetzt. Abg. Sonnemann führt die geringen Einnahmen aus der Tabakssteuer auf die Beunruhigung der Tabaks-Industrie durch den Reichskanzler zurück. Er wendet sich insbesondere gegen das Verfahren der Tabaks-Manufactur in Straßburg, die ihre Geschäfte nicht mehr auf Elsass-Lothringen beschränke, sondern über das Reich ausbreite. Die Tabaks-Manufactur wolle durch die Ausbreitung ihrer Filialen das Monopol vorbereiten. Diese Agitation für das Tabaks-Monopol habe keinen Zweck, da das Centrum nach der Erklärung seiner Organe noch auf demselben Standpunkte stehe, wie im vorigen Jahre. Es sei demnach auch keine Aussicht vorhanden, daß der nächste Reichstag dem Monopol zustimmen werde. Redner interpellirt deshalb den Vertreter der Reichsregierung, welche Stellung diese dem Gebahren der Straßburger Tabaks-Manufactur gegenüber einnehme. — Staatssecretär v. Böttcher erklärt, daß die Beschwerde gegen das Geschäftsverfahren der Straßburger Tabaks-Manufactur dem Statthalter von Elsass-Lothringen überwiesen sei. Ueber das Tabaks-Monopol könne er keine bestimmte Erklärung abgeben. Seit dem Jahre 1879 habe sich der Bundesrath mit der Frage der Tabakssteuer-Erhöhung und des Tabaks-Monopols nicht beschäftigt. — Abg. Graf zu Stolberg-Wernigerode (Rattenburg) hält das Verfahren der Straßburger Manufaktur für ganz loyal. — Unterstaatssecretär Dr. v. Mayr verteidigt ebenfalls das Verfahren der Straßburger Tabaks-Manufactur. Weil die Fabricationen nicht genügend bekannt waren, habe die Manufaktur von Circularen den umfassendsten Gebrauch gemacht. Sie sei auch berechtigt, bei der bestehenden Gewerbefreiheit ihre Fabricate über die Grenzen Elsass-Lothringens hinaus zu verbreiten. Vom elsass-lothringischen Standpunkte aus sei gegen den Betrieb der Manufaktur nichts einzuwenden. — Bundesbevollmächtigter für Württemberg v. Schmidt rechtfertigt das Votum der württembergischen Kammer zu Gunsten des Tabaks-Monopols. — Nachdem ferner die Abgg. Dr. Buhl und Blum ebenfalls das agitatorische Verfahren der Tabaks-Manufactur beleuchtet, nimmt das Wort Abg. Richter (Hagen): „Das Votum der württembergischen Kammer, die zum großen Theil aus Männern besteht, die ihre Würde nicht der Volkswahl verdanken, hätte nur Gewicht, wenn es von praktischen Männern ausginge. Der Unterstaatssecretär hat auf Grund der Gewerbefreiheit die Berechtigung der Manufaktur zur Concurrenz in Anspruch genommen, dabei aber übersehen, daß die Staatsindustrie Geschäfte auf Risiko der Steuerzahler, die Privatindustrie aus eigenem Beutel mit eigener Verantwortlichkeit betreibt. Das Tabakswerthe ist, daß die Manufaktur mit ihrem Betrieb in die übrigen Theile des Reichs hineingreift und mit den unbegrenzten Mitteln des Reichs der Privatindustrie Concurrenz macht. Sie speculirt im Namen des Reichs gegen das Reich, indem sie Vorräthe noch zu billigeren Zollsätzen ange-

kauf hat. Eine solche Concurrenz der Staatsindustrie mit der Privatindustrie nähert uns der Verwirklichung des Socialismus und verweist allmählig den Unterschied zwischen dem Reichskanzler und dem Abgeordneten Bebel bis auf die Form. Mit dem Monopol wird man bei den Wahlen kein Glück haben; Jeder wird Farbe bekennen müssen, ob er Anhänger oder Gegner des Monopols. Die Tabaks-Interessenten sollten deshalb keine Eingabe machen, sondern sich an die Spitze der Wahlbewegung stellen. Der jetzige Reichstag hat sich gebunden; sollte der nächste aber eine Majorität des Monopols aufweisen, dann würde noch manch anderes Gute in Deutschland zu Grunde gehen, als die Tabaks-Industrie. (Lebhafter Beifall.) — Unter-Staatssecretär v. Mayr tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen. Gegen Dobl bemerkt er u. A., „daß die Tabak-Manufactur Filialen in Baden anfaue, nicht um Concurrenz, sondern um Cigarren zu machen. (Dho.) — Abg. v. Kardorff schiebt die Schuld an der Beunruhigung der Tabaks-Industrie den Gegnern des Monopols zu und meint, daß das Monopol in der Bevölkerung keineswegs unpopulär. — Abg. Windthorst ist der Ansicht, daß die Gesetzgebung des Jahres 1879 wenigstens einen vorläufigen Abschluß dieser Fragen herbeigeführt habe. Erst müsse doch das Ergebnis der Einnahmen aus der erhöhten Tabakssteuer abgewartet werden. Die Manipulationen der Tabaks-Manufactur, die sich allerdings an sich nicht angreifen lasse, zielten allerdings darauf ab, das Monopol vorzubereiten. — Abg. Frhr. v. Stauffenberg beleuchtet das Verfahren der Tabaks-Manufactur an der Hand der eingegangenen Petitionen. — Abg. Richter (Hagen) bemerkt gegen Kardorff, daß Verprechungen von Steuerermäßigungen bei den Wählern nicht mehr verlangen. Wenn er den Tabakgenuss unmoralisch nenne, dann verweise er auf den Brantwein, der von der neuen Wirtschaftspolitik in Schutz genommen werde. Es werde aber die Zeit kommen, wo auch die großen Brantwein-Brennereien ordentlich bluten müßten. Wenn Herr v. Mayr sich auf das Prinzip der Gewerbefreiheit stütze, so solle er sich nur vor dem Reichskanzler hüten (Heiterkeit), der auf dem Standpunkte des Monopols stehe. Die Concurrenz der kaiserlichen Manufaktur sei um so weniger berechtigt, als sie sich mit dem kaiserlichen Adler decke. Wenn die Straßburger Cigarren-übrigens nicht besser seien, als die Biße des Herrn Mayr, dann warne er vor denselben. (Große Heiterkeit.) — Präsident v. Gopler rügt die letzte Weigerung Richters als unparlamentarisch. (Widerpruch links.) — Abg. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg nimmt die württembergische Kammer gegen Richter in Schutz. — Nachdem auch Abg. v. Kardorff sich gegen Richter gewandt, wird die Discussion geschlossen. — In einer persönlichen Bemerkung erklärt Richter dem Präsidenten, daß er die Grenze der Redefreiheit nicht überschritten zu haben glaube; übrigens nehme er die Bemerkung über die Straßburger Cigarren, nicht aber über die Biße des Herrn v. Mayr zurück. — Titel 2 wird genehmigt, ebenso Titel 3-6. Bei den Titeln 7-9 (Werken für die außerhalb der Zollgrenze liegenden Gebiete des deutschen Reichs) erbittet Abg. v. Treitschke von der Regierung Auskunft darüber, ob einige Ausficht vorhanden sei, daß diese Aversen dereinst in Wegfall kommen würden und ob nicht die Reichsregierung beabsichtige, die Freibahnenstellung der Hansestädte, dieses Recht mittelalterlicher Fremdherrschaft, endlich zu beseitigen. Art. 34 hätte unter ehrenhaften Männern nur die Bedeutung, daß dieses längst hätte geschehen sollen. (Unruhe, Widerpruch!) — Staatssecretär v. Bötticher erwidert, daß ein Antrag auf Beseitigung des Art. 34 der Reichsverfassung beim Bundesrath nicht eingegangen sei. — In längerer Rede weist hierauf der hanseatische Bundesbevollmächtigte Senator Versmann die Angriffe Treitschke's als durchaus unmotiviert zurück, indem er die Schwierigkeiten der Frage nachweist, die mit den patriotischen Schaumpriken des Vorredners schlechterdings gar nichts zu thun habe. Die Hansestädte seien sich ihrer patriotischen Pflichten gegen das Reich wohl bewußt. (Wiederholter lebhafter Beifall links, Zeichen rechts.) Hierauf verlag sich das Haus. — Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr (Fortsetzung der Etatsberatung). Schluß 4¼ Uhr.

* (Zum Petersburger Attentat.) Einem Petersburger Telegramm des „Berl. Tagebl.“ entnehmen wir Folgendes: „Die bei dem Attentate benutzten Bomben waren aus Blechbüchsen von runder Form, wie man sie zur Verpackung von Confect benutzt, hergestellt, ungefähr neun Zoll lang und fünf Zoll im Durchmesser. Das Gewicht der gefüllten Büchsen betrug 5½ Pfund. Quer durch das Innere der Büchse läuft eine kupferne Röhre, an welcher ein Glasröhrchen befestigt ist, welches Schwefelsäure enthält. Die Glasröhre war mit einem Reservoir verbunden, in welchem sich Bleisäure, Berthollet'salz und Antimon befand. Das Reservoir stand außerdem durch mit Staphin gefüllte Gummiröhren einer anderen Abtheilung in Verbindung, welche eine Mischung von Pyroxilin, Nitroglycerin und Knallquecksilber enthielt. Sobald die Büchse einen starken Stoß erhielt, zerbrach das Blei das Glasröhrchen, die Schwefelsäure floß auf das Antimon und das Berthollet'salz; es entstand eine Flamme, die sich durch das Staphin dem Knallquecksilber mittheilte und die Explosion bewirkte. In einem Käsengeschäfte in der kleinen Gartenstraße, von welchem aus die Dynamitmine lief, waren sämtliche Tischkästen und Buttertönnen voll Erde. Im hinteren Zimmer fand man einen ganzen Berg Erde, überdeckt mit Stroh, im Wohnzimmer unter dem Divan Erdböhrer und verschiedenes Handwerkszeug; in der ganzen Wohnung entdeckte man keinerlei Documente, Handlungsbücher oder dergleichen, nur einen gefälschten Paß auf den Namen Roboslaw lautend und ein Handelspatent. Auf dem Tische lag ein Papierrubel, auf dem die Worte standen: „man möge mit dem Rubel die noch schuldige Gleichberechnung

bezahlen.“ Ein Kater irrte als einziges lebendes Wesen in der Wohnung umher. Ein sehr bestimmtes Gerücht behauptet, Russakow habe ausgesagt, am 13. März hätten auf dem Wege von der Manege zum Palais noch an verschiedenen Stellen mit gleichen Orsinobomben ausgerüstete Genossen die kaiserliche Goutage erwartet. Die Stelle, an der das schändliche Attentat verübt wurde, ist mit einer improvisirten Umzäunung versehen und mit Immortellen-Kränzen und Blumen bedeckt. Ein Militärposten hält dort Wache. An dieser Stelle soll eine Sühnkapelle errichtet werden. Der am 11. d. M. Verhaftete heißt Sidanowski, und war beim Attentat an der Lojow-Sebastopoler Bahn betheiligt. Der zweite Bombenwerfer heißt Stefanowitsch, war als Gehülfe Deutsch Anstifter des Tschigirin-Aufstehs.“

Handel, Industrie, Statistik.

— (Allgemeine deutsche Patent- und Musterungsausstellungen zu Frankfurt a. M.) Bekanntlich wurde der dicht hinter dem Palmengarten gelegene und seither mit diesem vereint gewesene Stating-Rink nunmehr auch in den Bereich der Ausstellung mit hineingezogen. Genannter Stating-Rink, welcher, das Schicksal so vieler seiner Genossen theilend, nach kurzem, vielversprechendem Aufblühen alsbald gänzlich in Vergessenheit gerathen war, wird durch diesen Umstand, allerdings leider auch nur vorübergehend, sicher wieder die Aufmerksamkeit des großen Publikums auf sich ziehen. Aber nicht in seiner alten Gestalt, sondern vielmehr und um uns einer banalen Redensart zu bedienen, „allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend“, wird er seine Auserkennung feiern. Der feuergebornene Asphalt muß dem zu Eis gewordenen Wasser weichen, an Stelle der Rollschuhbahn tritt die wirkliche, spiegelblank und glatte, durch nichts zu ersetzende Eisbahn! Was uniere mehr durch unheilbares Subelwetter wie durch heiteren, frischen, fröhlichen Frost sich auszeichnende Winter uns nur selten und färglich gewähren, die Möglichkeit nämlich, dem nerven- und sehnensärkenden Eisport zu fröhnen, das wird hier durch Menschenwis und Verstand dem glühenden Sommer abgezogen. Es ist, unseres Wissens wenigstens, zum ersten Male, daß in Deutschland, ja selbst auf dem Continent eine Eisbahn auf künstlichem Wege in dem Umfange hergestellt wird, wie das hier der Fall ist. Eine kurze Andeutung über die Art und Weise, wie das geschieht, dürfte deßhalb auch in weiteren Kreisen willkommen sein. Man hat nämlich die Asphaltbahn, wie sie bereits vorhanden, ruhig bestehen lassen, sie, wo es nöthig war, ausgebessert und ihren Umfang mit einem wasserbiiden Rand versehen, mit anderen Worten: ein flaches, für Wasser undurchlässiges Becken hergestellt. Längs der beiden schmälern Stirnseiten desselben werden nun zwei weite Röhren gelegt, welche unter sich durch eine ganze Reihe parallel laufender Röhren von kleinerem Durchmesser verbunden sind. Quer über diese Röhren hinweg, also parallel laufend mit den erigenannten größeren Röhren werden alsdann aufrecht stehende Holzleisten, Traberkeln befestigt, welche das ganze Röhrensystem um etwas überragen. Das Bassin wird nun in der Weise mit Wasser gefüllt, daß dessen Oberfläche die Oberante dieser Holzleisten um etwa 15 Centimeter überragt. Die beiden mehrgenannten größeren Röhren stehen schließlich mit einer kräftigen Maschine in Verbindung, welche auf der einen Seite kalte Luft von -30° R. in dieselben hineingepreßt und sie gleichzeitig auf der anderen Seite wieder heraussaugt. Auf die Art und Weise, wie diese kalte Luft hergestellt resp. immer wieder erneuert wird, kann allerdings hier, ohne weitläufig zu werden, nicht näher eingegangen werden, den Technikern ist die in Anwendung kommende Methode als „System Linde“ ja ohnedies bekannt. — 30° R. repräsentiren eine so intensive Kälte, daß sich selbst die bekanntesten „ältesten Leute“, wenigstens hier zu Lande nicht, einer solchen erinnern können. Daß unter deren Einfluß das Wasser bald zum Gefrieren kommt, ist selbstverständlich und in kürzester Zeit würde das ganze Wasserbecken zu einer einzigen Eiskiste erstarrt sein. Soweit läßt man es aber aus triftigen Gründen, vor Allem, um der ausdehnenden, Alles zerprengenden Kraft des Eises keine Gelegenheit zu unheilbaren Zerstörungen zu geben, nicht kommen. Vielmehr wird, sobald das Eis so dick geworden, daß es die Oberante der Holzleisten erreicht hat, das übrige Wasser abgelassen, so daß man nunmehr eine auf diesen Trägern aufliegende, in den Zwischenräumen aber frei schwebende Eisdicke vor sich hat. Durch diese Anordnung wird einerseits die Continuität dieser Eisdicke viel besser gesichert, als das sonst der Fall gewesen wäre, dann aber erhält dieselbe hierdurch auch eine gewisse, den Schlittschuhläufern gewiß angenehme Elasticität. Das durch die Verührung mit den scharfkantigen Stahlshuhen abgeschabte und rauh gewordene Eis wird von Zeit zu Zeit vermittelst eines rothrenden Messers (der Apparat ist ähnlich den Rasenmäschinen konstruirt) wieder geglättet und je nach Bedürfnis durch darüber gepreßtes Wasser erneuert. Da das Schlittschuhlaufen bekanntlich aber auch ein ziemlich anstrengendes Vergnügen ist, ein Vergnügen, welches in der Sommerhitze leicht zur Arbeit werden könnte, so wird endlich und um das Maß der hier gebotenen Annehmlichkeiten voll zu machen, ein Theil der kalten Luft zur Abkühlung des ganzen Raumes verwendet werden und hofft man die Temperatur hier ständig auf +14° R. halten zu können.

* (Auszeichnung.) Nach einer aus Melbourne eingetroffenen Depesche ist der Hof-Pianoforte-Fabrik von Julius Blüthner in Leipzig wiederum die höchste Auszeichnung für ihre auf der Welt-Ausstellung zu Melbourne ausgestellten Pianos verliehen worden. Sowohl den Blüthner-Flügeln wie auch den Blüthner-Pianos wurde der erste Preis zuerkannt.

Specialität

in

fertigen Costümes, Paletôts und Regen-Paletôts

für Mädchen

bis zu 14 Jahren,

in allen möglichen Stoffen und Façons,

empfiehl in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen

6 Langgasse 6, S. Süß, 6 Langgasse 6,

Ecke des Gemeindebadgässchens.

115

Louis Franke, Hof-Lieferant,

Spitzen- & Weisswaren-Handlung,
alle Colonnade,

zeigt hiermit den Empfang der **Nouveautés** in spanischen Spitzentüchern, Echarpes, Fichus, Barben, Coiffuren und Andalusen, in schwarz, weiss und crème, ergebenst an.

Gleichzeitig mache ich aufmerksam, dass wir von jetzt an wieder alle **Spitzentücher, Barben, Echarpes etc.** zum **Ausbessern und Appretiren** annehmen; ebenso das **Neuwaschen aller ächten Spitzen** zu den billigsten Preisen.

5755

Trinkhalle zu Bad Eoden.

Zur Ergänzung des Baufonds große Verloosung von **Gebrauchs- und Kunstgegenständen** im Werthe von **2 bis 1000 Mark**; das Loos eine Mark. Ziehung voraussichtlich im October 1881. General-Agent Herr **Ph. Greiff** in Frankfurt, große Bodenheimerstrasse 25, für Frankfurt, Wiesbaden und Hanau. Abgabe von Prospecten und Verkauf von Loosen für die übrigen Städte und Orte des Reg.-Bez. Wiesbaden und Kr. Hanau.

Das Comité zur Erbauung einer Trinkhalle in Eoden.

3078

Das Neueste in Strohthüten

für Damen und Kinder, Tüllfaçons, Blumen, Federn, Stoffe, Bänder, Tülle, Spitzen, Schleier, Agraffen etc. in reichster Auswahl und zu den billigsten festen Preisen bei

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Das Waschen, Färben und Façonniren, sowie das Garniren der Hüte und die Anfertigung aller Putzarbeiten wird prompt besorgt.

164

Ein fast neuer, eichenlackirter Küchenschrank mit Glasaufsatz zu 50 Mark zu verkaufen, bezgl. ein dreiarziger Gaslüfter mit Rundbrennern und Glocken à 50 Mark **Abelhaidestrasse 41, zwei Treppen hoch rechts.**

6322

Zweite Düsseldorfser

(M. 2060 c.)

Flora-Silber-Lotterie.

Hauptgewinn à 10,000 Mk.,

à 5000 Mk., 6 à 1000 Mk., 15 à 500 Mk.,

1068 Gewinne zus. 60,000 Mk.

Ziehung 15. Juni cur.

Loose à 3 Mark,

11 Loose für 30 Mark,

328

Pläne und Prospective gratis durch die General-Agentur

Paul Rud. Meller in Köln.

Zur gef. Beachtung!

Da wir mit dem Rest der von dem Ausverkauf der Fräul. **Geschw. Wagner** übrig gebliebenen **Terneang-, Castor-, Moos- und Gobelinwolle** in einigen Wochen räumen wollen, so machen wir noch einmal auf den **billigen Preis** derselben aufmerksam. Preis per Pfund **6 Mark**, bei größerem Bedarf noch billiger.

Geschw. Lippert,
Tannusstrasse 23.

6345

Ein Viertel **Spezial-Abonnement** (12 Vorstellungen) ist abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl.

6288

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert:

1) am Montag den 21. März cr.

a. im Distrikt Hirschshule:

- 4 Eichen-Stämme, 4—11 M. lang, 33—65 Ctm. stark,
- 2 Buchen Stämme, 2 u. 4 M. lang, 51—75 Ctm. stark,
- 300 Rm. Buchen-Scheite,
- 350 Rm. Buchen-Knüppel,
- 80 Hundert Buchen-Wellen,
- 145 Rm. Buchen-Stöcke;

b. im Distrikt Weiden:

- 5 schöne Eichenstämme, 4—7 M. lang, 40—50 Ctm. stark;

2) am Mittwoch den 23. März c.

in den Distrikten Haidkopf und Großesuder:

- 150 Fichten- (Rothtannen-) Stangen I. Classe,
- 500 " " " II. "
- 1400 " " " III. "
- 500 " " " IV. "
- 14 Rm. 1,8 M. lange Fichten-Knüppel.

Zusammenkunft an beiden Tagen Vormittags 10 Uhr beim sog. Klappervstock.

Holz sehr gut. Abfuhr bequem. Credit bis zum 1. September cr.

Forsthaus Chausseehaus, den 14. März 1881.

Der königliche Oberförster.
Eulner.

266

Bekanntmachung.

Die Schreinerarbeiten für den Neubau des Restaurationgebäudes auf dem Neroberg sollen öffentlich submittirt werden und ist hierfür der Termin auf **Mittwoch den 23. März c. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Marktstraße 5, Zimmer No. 30, anberaumt. Die Submissionsofferten sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu der angegebenen Zeit ebendasselbst einzureichen. Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen können während der Bureaustunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts eingesehen werden. Auch sind die für die Submission zu benutzenden Submissionsformulare daselbst unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 12. März 1881. Der Stadt-Baumeister.
L e m d e.**Warnung.**

Ich warne hiermit Jedermann, meinen beiden Söhnen **Karl** und **Heinrich Hellwig** Etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

6429

Karl Hellwig in Diez a. d. L.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.**Hoffmann's Patent-Reis-Strahlenstärke,**

bestes Fabrikat seiner Art,

Abnahme von 5 Pfd. . . . 33 Pf. per Pfd.,

50 " " " " 30 " " "

Depôt der Seifen-Fabrik von Diemar & Heller

in Cassel,

Specialität reelle Kernseife, zu Fabrikpreisen,
empfiehlt**J. C. Bürgener.** 2692**Neue Betten,**

moderne Façons, mit Matratzen, Unterbett und Keil billig zu verkaufen. N. Steingasse 9, Vorderh., ob. Steing. 3, Stb. 5775

Herrnkleiderwerd. repar., gewendet, künstl. gewaschen
u. b. berechn. Metzgergasse 18, 2. Et. 6110**Holzversteigerung.****Montag den 28. März l. J., Vormittags 10 Uhr**
anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald:a) **Distrikt Bauwald:**

- 60 eichene Baustämme von 123,05 Festm. (zum zweiten Male), sodann:
- 17 Raumm. eichenes Brandholz,
- 17 " buchenes Scheitholz und
- 125 Stück eichene Wellen;

b) **Distrikt Pechofen:**

- 48 birchene Wertholzstämme,
- 69 " Stangen I. Classe, } von zusammen
- 30 " " II. " } 17,76 Festm.,
- 36 " " III. " }
- 34 kieferne Stämme,
- 8 " Stangen I. Classe, } von 17,15 Festm.,
- 2 " " II. " }
- 5 Raumm. eichenes Knüppelholz,
- 19 " buchenes Knüppelholz,
- 31 " Weichholz (Knüppelholz),
- 79 " kiefernes Knüppelholz,
- 1635 Stück eichene Durchforstungswellen,
- 675 " Weichholzwellen und
- 1280 " kieferne Wellen

versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Bauwald gemacht.
Raurod, den 16. März 1881. Der Bürgermeister.
Schneider.

108

LOFODEN
L.F.F.G.
MARKE

anerkannt reinster, vorzüglichster u. wirksamster

Dorsch-Leberthrander Lofoden-Fischguano und Fisch-
producten-Gesellschaft

in Hamburg.

Nur ächt in Originalflaschen mit obiger Marke.

Preis pro Originalflasche 1 Mk. incl. Glas.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei den Herren:

- F. Blank**, Bahnhofstrasse. 60
- Ed. Brecher**, Neugasse 4.
- A. Brunnenwasser**, Webergasse 34.
- A. Cratz**, Langgasse 29.
- Dahlem & Schild**, Langgasse 3.
- J. Rapp**, Goldgasse 2.
- F. A. Müller**, Adelhaidstrasse 28.
- Th. Rumpf**, Webergasse 40.
- Wilhelm Simon**, gr. Burgstr. 8.

Warnung! Es wird gebeten, den Lofoden-Medicinal-Leberthran nicht mit dem unter der Bezeichnung „Lofodinischer Dorsch-Leberthran“ vielfach offerirten gewöhnlichen Blankthran zu verwechseln.

Senf

und lose

aus der Fabrik von Steinberg & Schild
in Barmen empfiehlt in Gläsern, Töpfchen
M. Jude, Nerostraße 16 6234**Tannenduft-Toilette-Wasser,**" " **Seife,**
" " **Sachets**von **Wolff & Schwindt** in Karlsruhe zu haben
4179 **Parfumerie Victoria**, „neben dem Adler“.

1^a Kohlen 1^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

6596

1^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz, Lohfaden empfiehlt unter billigster Berechnung

Gustav Kalb, Bellrichstraße 33. 15075

Rosen- und Baumspähle

sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche billigt

6123

W. Gall, Dohheimerstraße 33.

Eicheln, buch. Werkholz, Kuhlung

billig ab **W. Kimpel,** Bean-Site. 5093

Trockene Eichendiele in verschiedenen Dimensionen sind stets in meinem Geschäftslokale Marstraße 1 sehr preiswürdig zu haben.

Ant. Dochnahl. 5998

Zu verkaufen

eine grüneidene, hochelegante **Rips-Damast-Garnitur**, bestehend in einem Sopha, 6 Stühlen und 2 Sesseln. Näh. kleine Schwalbacherstraße 2, 1 Tr. 6426

Betten und Kanape's billig zu verkaufen bei **A. Leicher,** Tapezirer, Adelhaidstraße 42. 3149

Wegen Abreise sind Wilhelmstraße 8, Parterre, zu verkaufen: Ein **Pianino** (350 Mark), **Plüsch-Garnitur** (Palisander), desgleichen ein Spiegel, Kleiderschrank, Bücherschrank und ein eichengefehnitzter, großer Schreibtisch. Zu besichtigen von Vormittags 11—2 Uhr. 5870

Eine Flügelliste

für einen großen Concertflügel wird zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 6432

Ein **Buffet** und acht **Stühle** billig zu verkaufen. Näheres Rödersstraße 16. 6230

Ein neuer **Küchenschrank** billig zu verkaufen Steingasse 9, Vorderhaus. 6354

Ein fast neuer **Kinder-Schwagen** ist zu verkaufen. Anzusehen **Adolphstraße 4**, 2 Treppen hoch. 6434

10 vollständige Fenster verschiedener Größe sind billig zu verkaufen Metzgergasse 9. 5441

Getragene Herren- und Damenkleider kauft **Harzheim,** Metzgergasse 20. 5281

30 Stück 16' reine Diele, 12" dick, sind billig abzugeben bei **St. Baumann,** Adolphsallee. 6139

Zwei Euten u. 3 Kanarienvögel v. Schachtstr. 19, 2 St. 1. **20 bis 30 Centner gutes Wiesenheu** abzugeben alter Kasernenplatz 1 in Viebrich. 6213

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, erteilt gründlichen **französischen** Unterricht Taunusstr. 30. 4346

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017

Gründlichen **Flöten-Unterricht** erteilt **A. Richter**, Mitglied der städt. Curlsapelle, Rödersstraße 11. 4170

Eine junge **Dame** erteilt **Unterricht** in allen feinen **Handarbeiten** (Spitzenarbeiten, Plattstickereien etc.). Auch Plattstickmuster werden gezeichnet und dieselben auf Verlangen gestickt. Näheres Expedition. 3783

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier**, ein nußb. Kammz. und ein Waschtisch mit Einfaß Wegzugs halber zu verkaufen Adelhaidstraße 61, Parterre. 5500

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau Dranienstraße 23. 2032

Villa mit Stallungen, Gärten, Hintergebäude etc., sogleich zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres **Neugasse 15 im Laden.** 5277

Haus mit sehr guter, gangbarer **Bäckerei** in bester Lage zu verkaufen. Anzahlung **3000 Mark.** Näh. Exped. 6267
Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schillerplatz 4). 2010

Für Wirth und Kellner.

Ein sehr frequent. **Gast- und Logirhaus**, — ein schönes, sehr gut gelegenes **Haus** mit frequent. Wirthschaft, als mittl. Hotel sehr passend und gelegen in hiesiger Stadt, abtheilungshalber, — ein auswärtiges, sehr frequent. **Gasthaus**, jährl. Verbrauch an Wein (ohne das Bier) 250 bis 260 Hectoliter, noch Miethe-Einnahme ca. 1800 Mark, Stallung für 60 Pferde, ist für 55,000 Mark mit 12,000 Mark Anzahlung, — ein **Hotel** im Rheingau, mit schönem und vollständigem Inventar, für 35,000 Mark, — ein sehr gutes **Gasthaus** mit einigen schönen Fremdezimmern, Gartenwirthschaft, am Bahnhof einer frequent. Klein. Stadt, wofelbst keine Bahnhof Restauration ist, für 26,000 Mark, 5000 Mark Anzahlung, zu verkaufen durch das Immobilien-geschäft von **Jos. Imand,** Weillstraße 2. 125

Villa in Viebrich, Schiersteiner Chaussee 12, enthaltend 11 Wohnräume, 2 Mansarden, Küche mit Küchenstücken, Waschküche, Bad, Gas- und Wasserleitung, ist mit arohem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verk. 3780

Bauplätze in der Weillstraße werden unter sehr günstigen Bedingungen abgegeben. Näh. Elisabethenstraße 27. 6182

Ein Garten und Acker

zu verpachten. Näh. **Neugasse 15 im Laden.** 5276

Der Poths'sche Bier- nebst **Cisleller**, an der Geisbergstraße gelegen, ist zu verkaufen.

Näheres **Mühlgasse 7.** 5189

Eine Badstein-Brennerei ist zu verpachten. Näheres **Neugasse 15 im Laden.** 5275

10,000 Mk. zu 4 1/2 pCt. ganz oder getheilt auszuliehen. Näheres Expedition. 5328

5—6000 Mark zu 6 Prozent gesucht. Näh. Exped. 5011

30,000 Mk. auf Nachhypothek, auch geth. auszul. N. E. 5536

33,000 Mark auf erste, doppelte, gerichtliche Sicherheit zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3888

50,000 Mk. auf Ländereien, auch getheilt auszul. N. E. 5537

1500 Mark, zu 6 % verzinslich, werden gegen gerichtliche (gute) Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. bei Rechtsconsultent **Eduard Nickel** dahier. 5981

Eine **Forderung von 1600 Mark**, hypothekarisch gesichert, wird gegen Annuitäten zu cediren gesucht. Näh. Exp. 5977

600 Mark werden gegen 1. Hypothek auf Ländereien gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6436

Hotel Dasch.

Aechtes Münchener Lagerbier

aus der Pschorr'schen Brauerei.

Anstich 6 Uhr Abends direct vom Faß. 6362

Restauration Weidmann, Röderstraße 35,

empfehlen ein ausgezeichnetes Glas Bier von Gebr. Esch, sowie Culmbacher Export-Bier. 5923

Die als vorzüglich anerkannten

Weine

des Winzer-Vereins

zu Rüdesheim a. Rh.

empfehlen in Flaschen und Gebinden

C. Baeppler,

alleiniger Vertreter für Wiesbaden und Umgegend. 6293

18 Adolfsstrasse 18, Ecke der Adolfsstrasse.

18 Adolfsstrasse 18, Ecke der Adolfsstrasse.

Ph. Ditt, Neuer Nonnenhof,

39 Kirchgasse 39, 6271

empfehlen seine Flaschenbiere: $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$

Lagerbier	25	14,
Frankfurter Export (hell)	32	16,
Erlanger " (dunkel)	36	18,
Münchener	36	18,
Pilsener Bier (Brauerei. Brauhaus)	45	24.

Hamburger Rauchfleisch, gekochtes, westf. Schinken, Frankf. Bratwürstchen, ächte Thüringer Würste, als:

Frische und trockene Cervelatwürst, Leberwurst, Rothwurst, Zungenwurst, Schwartenmagen (Sülze), sowie die beliebtesten Knackwürstchen zum Roastessen empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten billigst

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2. 6407

1^{er} Elb-Caviar

per Pfund 2 Mk. empfiehlt

5831 **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

Preiselbeeren

in Zucker, hochroth, feinschmeckend, empfiehlt pfundweise die Genßfabrik Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Strh. 6166

Süße Rahmbutter,

von einem bedeutenden Hofgute, in wöchentlich mehrmals frischen Sendungen empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2. 6408

Linsen, schön und gut kochend,

per Pfund 24 Pf. empfiehlt

6398 **A. Brunnenwasser, Webergasse 34.**

Kanarienvögel zu verkaufen Michelsberg 13, 1 St. 6379

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Biebrich, **J. Scherer** in Oestrich, **G. A. Altenkirch** in Lorch. 175

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett, aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollner** in Wiesbaden Langgasse 17. 130

Das bekannte und bewährte Hof-Apotheker **Boxberger's** (M.-No. 5657.)

Sühneraugenpflaster,

Preis pro Rolle 50 Pf., ist vorrätig in allen Apotheken Wiesbaden's, sowie des In- und Auslandes. 326

Bergmann's

Sommersprossen-Beise

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empfiehlt à Stück 60 Pfennig **H. J. Viehöver,** 5030 Droguenhandlung, Marktstraße 23.

Schnupf-Tabacke:

Galizier Rapé, **Grand-Cardinal,**
Pariser Rapé No. 1, **Wäschers-Nanni,**
empfehlen in frischer Waare

Dahlem & Schild, Droguerie,
6153 3 Langgasse 3.

Ia Dachpappe in Rollen von 15 M. Länge und 1 M. Breite, sowie auch im Anbruch,
Steinkohlentheer in ganzen Fässern und in jedem beliebigen Quantum,
Eindeckung neuer Pappdächer, sowie Reparaturen jederzeit prompt und billigst.
5079 **W. Gail, Wiesbaden.**

I^{ma} Portland-Cement, Bingerkalk, gemahlen,

in stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.
5974 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Spargel-Pflanzen, Erfurter Riesen, Ulmer, starke Pflanzen, werden bestens besorgt durch
6179 **Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.**

Aechte Pfälzer, vorzügl. gelbe und Mandel-süßenfrüchte, türk. Zwetschen, amerikanische Aepfelschnitten, sowie frische deutsche und ital. Eier sind fortwährend zu haben bei **A. Schott, Michelsberg 3. 4879**

Ein neuer, antiker, eigener, Thüringer Kleiderschrank mit Werkzeug-Einrichtung steht billig zu verkaufen. Näh. Exp. 6308

Zwei kleine Theken und zwei Stauherfer sind sehr billig zu verkaufen. Näheres Spiegelgasse 3, 1 Tr. h. 6261

Hemden, prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzend, für Herren, Damen- und Kinder-Hemden in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen **F. Lehmann, Goldgasse 4. 164**

Strohhüte

zum Waschen, Färbieren und Färben bitte mir bald gefälligst zuzuschicken.

Emma Wörner,
Tannusstraße 9.

5365

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Färbieren bitte baldmöglichst einzuschicken.

6250

M. Schäffer, Modes,
vis-à-vis dem Adler.

Leinene Brust-Einsätze

in Herrenhemden in großer Auswahl das Neueste bei **F. Lehmann, Goldgasse 4. 164**

Wichtig für Haushaltungen und Küchen.

Unzerbrechliche Schüsseln.

Da diese Schüsseln weder durch Säuren noch kochendes Wasser angegriffen werden, so eignen sich dieselben ihrer Leichtigkeit und Unzerbrechlichkeit wegen aufs Vortheilhafteste zu jedem Gebrauch in der Küche.

Niederlage bei

Jacob Zingel,
große Burgstraße 9.

6416

Frankfurter und Casseler Pferde-Loose

bei **F. de Fallois, 20 Langgasse 20**
(Hof-Schirmfabrik). 6441

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. Ait's Heilmethode, Preis 1 Mt., Die Sicht, Preis 50 Pfg. u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pfg.

247

Vorräthig in **J. Dillmann's Buchhandlung, Wiesbaden.**

Schmiedeeiserne 5191

Gartenmöbel,

Gewächshäuser etc. und Mistbeetsenster.

Illustr. Preis-Courant gratis.

Gauhe, Gockel & Co.,

Maschinenfabrik und Eisengießerei,

Oberlahnstein a. Rh.

April-Umzüge innerhalb der Stadt,

welche noch durch mich besorgt werden sollen, bitte ich möglichst bis längstens den **20. März** bei mir anmelden zu wollen.

L. Rettenmayer,

7 Rheinstraße 7.

Von Cassel hierher suche per 20.—24. März Rückladung für einen leer zurückgehenden Möbelwagen. 5166

Einige Hundert Himbeerstöcke, großfrüchtig, roth, sowie 9 junge, kräftige Kastanienbäumchen zu verkaufen Schiersteinerweg bei **L. Wanger.** 6412

Kriegerverein „Germania“.

Zur Vorseier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers findet heute Samstag den 19. März Abends 8 Uhr eine

Abend-Unterhaltung mit Tanz

im „Römersaale“ statt.

Freunde des Vereins können eingeführt werden und bitten wir unsere Mitglieder, denen die in Circulation befindliche Liste nicht zukommen sollte, Karten für Freunde des Vereins bei den Herren **E. Rumpf, Webergasse 40,** und **C. Hassler, Langgasse 8,** in Empfang zu nehmen.

Zu dieser Veranstaltung ladet ergebenst ein mit dem Bemerkten, daß nebst Wein auch Bier verabreicht wird.

97

Der Vorstand.

Evangel. Kirchen-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe und Neuwahl des Vorstandes. 120

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 21. März Abends 7 Uhr

im grossen Casino-Saale:

III. Soirée für Kammermusik

der Herren Musikdirector **Rebicek,** Kammermusiker **Troll, Knotte** und **Hertel,** sowie unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Elisabeth Krafft** (Piano) aus Biebrich.

PROGRAMM.

- 1) Quartett von L. v. Beethoven (G-dur, op. 18 No. 2).
- 2) Trio von J. Raff (C-moll, op. 102).
- 3) Quartett R. Schumann (A-dur, op. 41 No. 3).

Eintrittskarten sind zu haben in der Buchhandlung von **C. Hensel** und Abends an der Casse. 104

Geistliches Concert

in der

Bergkirche

Mittwoch den 23. März l. J. Abends 7 Uhr

zum Besten der Blinden-Anstalt,

veranstaltet von

A. Burjam, Organist der Bergkirche,

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Hermine Spies,** Concertsängerin von hier (Alt), des Herrn Concertmeister **Heermann** von Frankfurt (Violine), des Königl. Kammermusikers Herrn **Arnold** (Harfe) und des Frauenchors des Herrn **Brömme,** sowie anderer Künstler und geehrter Dilettanten.

Preise der Plätze: Reservirter Platz à 3 Mt., nichtreservirter Platz im Schiff und auf den Emporbühnen à 2 Mt., Plätze in den hinteren Reihen des Schiffs à 1 Mt.

Billets sind zu haben in der Buchhandlung der Herren **Jurany & Hensel** (C. Hensel), Langgasse, in den Musikalienhandlungen der Herren **Eduard Wagner, Langgasse, A. Schellenberg, Kirchgasse, C. Wolff, Rheinstraße,** und beim Küster Herrn **Reinemer, Bergkirche.** 31

Ein sehr schöner, fast neuer Reisepelz zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Vollmar, Tannusstraße 23.** 1616

Ein **Schlaffschrank** oder eine **Schlaffkommode** wird zu kaufen gesucht. Off. sub v. E. an die Exp. abzugeben. 6323

Neue, einth. Kleiderschränke werden, soweit der Vorrath reicht, noch bis zum 1. April zu 18 Mark per Stück verkauft bei **Schreiner Wolf, Römerberg 7.** 6335

Zwei schöne **Garnituren Möbel** in Plüsch und Fantasiestoff, sowie Betten, polirte Waschkommoden mit Marmorplatten billig zu verkaufen **36 Tannusstraße 36, Strh.** 6294

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 14, eine Stiege hoch. 6427

Eine kräftige, kinderl. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsstelle. Näh. Röderstraße 18, Strh. 6442

Eine junge Dame, **gewandte Verkäuferin**, der französischen Sprache vollkommen mächtig, sucht in einem **feineren Ladengeschäft, gleichviel** welcher Branche, bei **mäßigen Ansprüchen** per 1. April oder sofort Stellung. Offerten unter S. 100 an die Expedition d. Bl. franco erbeten. 6382

Ein Fräulein aus guter Familie, welches im Haushalt erfahren ist und gute Schulbildung besitzt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame. Offerten unter E. W. 18 bittet man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 6106

Ein junges, anständiges Mädchen sucht gegen Verrichtung häusl. und weibl. Handarbeiten Stelle, um das feinhürgerliche Kochen zu erlernen. Näh. Oranienstraße 16, Hinterh. 6224

Eine alleinstehende Frau gelesenen Alters (Wittwe), welche in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, die Pflege der Kinder versteht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu einem alten Herrn. Gef. Adressen unter J. S. 32 an die Exped. d. Bl. erb. 6106

Ein ordentliches Mädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, sucht zum 1. April Stelle als feineres Zimmermädchen. Näh. Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr Louisenplatz 7 im 2. Stock rechts. 6440

Ein gelesenes Mädchen, welches sehr gut kochen kann, sucht zum 1. April Stelle. Näh. Kapellenstraße 4, 2 Tr. h. 6439

Ein braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht zum 1. April Stelle. Näheres Webergasse 26. 6428

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Mauergasse 8, Dachlogis. 4448

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Grabenstraße 14, 2 Stiegen hoch. 6450

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen gesucht Friedrichstraße 35, 3. St. 6256
Ein **braves** Mädchen gesucht. Näheres Kirchhofsgasse 7 im Laden. 6273

Ein braves Mädchen, das Hausarbeit versteht, sowie nähen und bügeln kann, wird zu größeren Kindern gesucht. Näheres Langgasse 30. 6236

Gesucht eine **perfekte Köchin**, welche etwas Hausarbeit verrichtet. Näheres Expedition. 6280

Ein gewandtes, zuverlässiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen zum 15. April gesucht. Näh. Expedition. 6391

Gesucht auf gleich nach **Wiebrich**, Schiersteiner Chaussee No. 3, in einem Landhaus, von einer ruhigen Familie ein ordentliches Mädchen, welches der feinhürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann u. auch etwas Hausarbeit übernimmt. 6223

Auf 1. April wird ein Mädchen, welches gut kochen kann, für allein gesucht. Näheres Adolphsallee 41, 2 Tr. h. 6422

Gesucht zum 1. April ein braves, tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten, sowie das Bügeln gründlich versteht. Zu melden zwischen 9 und 12 Uhr Mainzerstraße 23. 6435

Ein gewandtes, zuverlässiges Mädchen wird als Haushälterin in eine Kaffeeküche gesucht. Näh. Exped. 6438

Ein Restaurations-Kellner und ein Hausbursche, welcher serviren kann, werden gesucht im „Greiffenklauer Hof“ in Mainz. 6226

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Zum 1. October

wird eine Wohnung von 7 bis 8 Zimmern oder Villa mit Stallung zu miethen gesucht. Offerten unter A. B. 101 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6392

Ein möblirtes Zimmer (Sonnenseite) zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe sub G. O. 4 an die Exped. erb. 6425

Angebote:

Geisbergstraße 24, Bel-Etage, sind 2 schön möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) mit Piano zu verm. 5897

Geisbergstraße 26 sind 1—2 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 5897

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 4884

Karlstraße 5, 2 St. hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer und Cabinet mit separatem Eingang zu vermieten. 5047

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, sind zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten. 4970

Neugasse 18 im Seitenbau ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf gleich oder 1. Juli an eine stille Familie zu vermieten. 6344

Nicolassstraße 15, Ecke der Adelhaidsstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Waschküche, Garten u., auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adelhaidsstraße 15 im 1. Stock oder Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Balramstraße 29 Wohnung zu verm. Preis 120 Thlr. 6364

Balramstraße 29 Mansardzimmer zu vermieten. 6365

Wellrichstraße 11, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 5596

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

Eine **Giebel-Wohnung** an ruhige Leute zu vermieten Bahnhofstraße 5. 6360

Barterre-Wohnung

in herrschaftlicher Villa, sehr schön und gesund gelegen, elegant möblirt, preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 5155

Villa in schönster, hoher Lage zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5248

Zu vermieten:

Die **Villa Schöneck**, Idsteinerweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332

Zwei ineinandergehende, fein möblirte Zimmer in gesunder, freier Luft, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4250

Zu vermieten auf sogleich eine hübsche, kleine Wohnung, möblirt, bestehend aus zwei Sälen, zwei Zimmern, drei Mansarden, Küche und Zubehör. Näh. Kapellenstraße 39. 6437

Ein sol. Arbeiter od. Arbeiterin erh. Logis Mauergasse 10. 6238

Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Kirchgasse 30 im Hinterhaus, eine Stiege rechts. 5174

Wellrichstraße 16 können 1 auch 2 Gymnasiasten gute Pension erhalten. 6320

Eine kranke Dame (oder Kind) findet freundliche Aufnahme und Pflege. Näheres in der Expedition d. Bl. 5947

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. März.

Geboren: Am 16. März, dem Kaufmann Ernst Adolph Grabowski e. L., N. Franziska Marie. — Am 16. März, dem Gendarm a. D. Christian Bollweber e. L. — Am 16. März, dem Tagelöhner Conrad Benzel e. S., N. Carl Wilhelm.

Aufgehoben: Der Herrschaftsdienier Michael Jung von Dettler, Königl. Bayerischen Bezirksamts Brückenau, wohnh. dahier, und Wilhelmine Caroline Fischer von Idstein, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 16. März, der verw. Schneider Ludwig Martin Müller von Oberhof, A. Nassau, alt 73 J. 11 M. 11 T. — Am 16. März, Elise Henriette Wilhelmine, unehel., alt 3 J. 5 M. 15 T. — Am 17. März, Adolph Wilhelm, S. des Tagelöhners Joseph Hammer, alt 26 T. Druckfehlerberichtigung. In dem Auszuge vom Gestrigen in No. 65 d. Bl. muß es unter Aufgehoben in der 3. Z. v. u. „Ferschweiler“ statt „Froschweiler“ heißen. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Oculi.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Relig.-Lehrer Dr. Spieß. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Döhl. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bismendoff. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel. Dienstag den 22. März Vormittags 8 1/4 Uhr: Festgottesdienst in der Hauptkirche zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Herr Divisionspfarrer Kramm. Donnerstag den 24. März Nachmittags 4 Uhr: Passionsgottesdienst in der Hauptkirche. Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

3. Fasten-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramental. Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten. Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr. Mittwoch Morgens 7 1/4 Uhr ist Schulkirche. Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt. Mittwoch Abends 5 Uhr, Donnerstag und Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte. Am Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Dienstag Morgens 8 Uhr ist ein feierl. Hochamt mit „Domine salvum fac regem“.

Fest Mariä Verkündigung.

Freitag den 25. März.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Bruderschaft vom unbefleckten Herzen Mariä, darauf Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 20. März: Kirchliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Vormittags 9 Uhr: Buß- und Communion-Andacht mit Communion; Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Schluß: „Großer Gott“. Pfarrer Munding, Schwalbacherstraße 10.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbühlstraße 23.

Sonntag Oculi Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Dienstag Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre. Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Passionsbetrachtungen. Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Helenenstraße 26, Hinterhaus.

Sonntag Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr. Prediger Schewe. NB. Der Mittwoch-Abendgottesdienst fällt das nächste Mal aus.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 20. März Vormittags 10 Uhr: Erbauung im neuen Rathhaussaal. Herr Prediger Hiepe. Thema des Vortrags: „Die Naturgesetze und der Wunderglaube.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 1/2 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr. Montag Vormittags 10 1/2 Uhr Trauergottesdienst für den verstorbenen Kaiser.

S. Augustine's English Church.

Third Sunday in Lent. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3.30. Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. The Annunciation. Morning Service at 11. Evensong at 4. The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Evangel. Sonntagsschule: Vorm. 11 1/2 Uhr Stiftstraße 17 und Turnsaal der höheren Bürgerschule, Oranienstr. 7.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. März 1881.)

Adler:

Hilf, Justizrath, Limburg.
Strauss, Kfm., Frankfurt.
Pingel, Kfm., Berlin.
Henschel, Kfm., Dresden.
Schwarz, Kfm., Berlin.
Lotichius, C.-R., St. Goarshausen.
Müller, Kfm., Weinheim.
Meyer, Kfm., Ottensen.
Funke, Kfm., Chemnitz.
Limbert, Rent., Kesselstadt.
Krieger, Rgtab. m. Fm., Karbowo.
Lages, Kfm., Bielefeld.

Hotel Dasch:

Höckner, Rent., Wallmerod.

Engel:

v. Haug, Fr., Leipzig.
Schieritz, Fr. m. Begl., Leipzig.

Ksmherm:

Langsdorf, Kfm., Friedberg.
Heer, Kfm., Camberg.
Kirchstein, Kfm., Berlin.
Klein, Kfm., Düsseldorf.
Dinges, Hamburg.
Vogt, Gtab. m. Schw., Grebenroth.
Dillenberger, Lautert.

Eisenbahn-Hotel:

Chluseln, Coburg.
Luppe, Kfm., Berlin.
Weigel, Kfm., Ludwigsburg.
Weistock, Kfm., München.
Hebinger, Kfm., Köln.

Grüner Wald:

Müller, Kfm., Frankfurt.
Langlotz, Kfm., Coburg.
Eggler, Kfm., Solothurn.
Ebertz, Dillenburg.

Hotel „Zum Rahn“:

Wingender, Fr., Köln.

Nassauer Hof:

Bechem, Fr. m. Tochter, Bonn.

Alter Nonnenhof:

Scabell, Kfm., Wienigwald.
Vogt, Kfm., Oderfeld.
Moor, Kfm., Hofheim.
Schaffner, Kfm., Diez.
Meier, Oberförster, Holzappel.
Ihl, Kfm., Esslingen.
von der Heyd, Kfm., Miehlen.

Pariser Hof:

v. Anderten, Lieut., Pegau.

Rhein-Hotel:

Lippold, Frkbb. m. Fr., Görlitz.
Bauer, Kfm., Brüssel.
Kreutzer, Prf. Dr. m. Fr., Stuttgart.

Tasman-Hotel:

Goldschmidt, Breslau.
Mann, Mainz.
Engelbrecht, Fr., Dortmund.

Hotel Triethammer:

Jäger, Dr., Leipzig.

Hotel Victoria:

Stein, Kfm., Frankfurt.
Binder, Kfm., Köln.

Armen-Augenheilkunst:

Stahl, Marie, Frickhofen.
Conrad, Heinrich, Kitz.
Michel, Friedr., Waldböckelheim.
Weber, Susanne, Mainz.
Kühn, Philipp, Oestrich.
Weber, Joseph, Eschhofen.
Weber, Jacob, Rimelsheim.
Ackermann, Ludwig, Bischheim.
Huxhorn, Marg., Pfungstadt.
Stahl, August, Guntersblum.
Herborn, Anna, Huppert.
Klappert, Heinrich, Rittersheim.
Nöller, Elisabeth, Montabaur.
Schäfer, Franz, Mainz.
Bremser, Philipp, Aulhausen.
Fronhöfer, Christiane, Bayerfeld.
Schneider, Peter, Castelaun.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 17. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Bar. Stuen).	338.97	338.81	339.05	338.94
Thermometer (Reaumur).	-1.0	+9.2	+2.8	+3.67
Dampfspannung (Bar. Stuen).	1.35	1.16	1.82	1.44
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	73.3	26.1	70.4	56.60
Windrichtung u. Windstärke.	S. O.	S. W.	S. W.	—
Windrichtung u. Windstärke.	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. C°.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° N. reducirt.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimariken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36; 3) B. Enders, Nischelsberg 32; 4) B. Groß, Schwalbacherstraße 79; 5) Th. Rump, Webergasse 40; 6) Fr. Heim, Hellmuthstraße 29a; 7) J. S. Lewandowski, Neugasse 16; 8) Fr. Loh, Friedrichstraße 42; 9) G. Mades, Moritzstraße 1a; 10) F. A. Müller, Adelsbühlstraße 28; 11) B. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Ph. Nagel, Neugasse 7; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kunhenn, Spezialehandlung, Walramstraße 21; 16) C. Seel, Karlstraße 22; 17) J. G. Schöbe in Vierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Taunusstraße 4.

Frankfurter Course vom 17. März 1881.

Geld.

Wechsel.

Geld.	— Rm. — Pf.	Wechsel.
Holl. Silbergeld	— Rm. — Pf.	Amsterdam 168.95 bz.
Dufaten	9 55—59	London 20.515 bz.
20 Frcs.-Stücke	16 16—20	Paris 80.90—80.85—80.90 bz.
Sovereigns	20 41—46	Wien 174.15 bz.
Imperiales	16 74	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	4 24—26	Reichsbank-Disconto 4%.

Santa.

Eine korsische Novelle von F. v. Stengel.

(17. Fortsetzung.)

Er stand neben der knienden Santa, in deren Bügen jedes Wort der Sterbenden neue Qualen malte, seine Rechte stützte sich auf das Bett, die Linke hielt krampfhaft das Messer in seinem Gurt, in seinem Gesichte spiegelten sich die widerstreitendsten Empfindungen. Er kannte die Bedeutung des Schwures, seine ganze Schwere, und wenn das Rachefühl mächtig in ihm war, so lebte die Liebe zur Schwester nicht minder in ihm, und sein Mund weigerte sich, die schrecklichen Worte auszusprechen.

Eine lautlose Stille herrschte für einen Augenblick im Gemache, nur unterbrochen durch das unregelmäßige, schwere Athmen der Alten, die auf die Antwort wartete. „Warum sprichst Du nicht?“ fragte sie endlich mit gebrochener Stimme; „schwöre mir den Schwur oder theile den Fluch!“

„Marco, mein Bruder, hab' Erbarmen mit der Schwester,“ flehte Santa, seine Kniee umklammernd.

Wie von einem plötzlichen Schlage getroffen, fuhr die Alte auf. „Du bist auch da!“ rief sie und noch einmal sprühte die Leidenschaft in ihren Blicken, sie ergriff die Hand des Sohnes und versuchte, sich aufzurichten, vergeblich, Marco's Arm mußte sie stützen. — „Du wartest auf Dein Erbe,“ höhnte sie, „es soll Dir werden.“ Ihre Stimme versagte und ihr Athem stockte, ihre Lippe bewegte sich, aber umsonst suchte sie nach Worten. Ihr Haupt fiel zurück in Marco's Arm und ihr Auge irrte unstill.

„Geh', Santa, Du tödest sie! Willst Du, daß sie dahinfahre in ihren Sünden, sterbe ohne den Trost der Kirche? Geh', hole den Priester,“ flüsterte Marco.

Aber Marianna hatte ihn gehört, und als ob die Furcht, ihr Opfer möge ihr entriunen, ihr nochmals Lebenskraft gäbe, erhob sie sich in Marco's Arme. „Ja, geh', aber meinen Fluch nimm mit Dir! — Er geleite Dich für und für, — er verbittere Dir jede Stunde, — Gram — Sorge sei Dein Loos — Elend Dein Leben, elend, wer Deine Hand berührt! Fluch über Dich! Fluch Jedem, der Dich schützt!“

„Santa, mein Weib!“

„Paolo! Paolo!“

Er stand unter der Thüre, das Messer in der erhobenen Rechten, — der Schützer seines Weibes.

Santa bewegte sich nicht von der Stelle, nur die Arme breitete sie nach ihm aus. Auch Marco stand regungslos, aber das Haupt der Mutter ließ er langsam auf das Kissen zurücksinken, den Todes-schweiß, der in großen Tropfen auf ihrer Stirne stand, sah er nicht, auch nicht, wie ihr erstarrendes Auge nach Paolo stierte. Er in Marianna's Hause! das ist ihr Ende.

Secunden vergingen, Ewigkeiten waren sie Denen, die sich so plöglich gegenüberstanden. Paolo sprach zuerst. „Ich suche mein Weib,“ sagte er in kaltem Tone mit einer Stimme, die fremd an Santa's Ohr schlug. „Was hat Santa Ribetti zu schaffen im Hause der Gentili?“

„Paolo, mich zog die Sehnsucht nach den Meinen.“

„Nach den Deinen? Du hast keinen Theil an den Ribetti! Welch' ehrbares Weib verläßt den Schutz, unter den sie ihr Eheherr stellte, und flieht in das Haus seines Todfeindes?“

„Vergib, Paolo, vergib!“

„Ich habe Dir nichts zu vergeben, Du bist frei, Du hast Dich selbst frei gemacht durch diese That! — Dir das zu sagen, komme ich, nicht Dich heimzuholen.“

„Paolo!“ Sie lag zu seinen Füßen, sie umschlang ihn mit den Armen, er stieß sie von sich und trat zu Marco.

„Marco Gentili, Du bist gerächt! Soll noch Blut fließen, so sei es, ich bin bereit, laß uns den Kampf ausfechten zur Stunde!“

Stumm, voll Entsetzen hatte Marco gehört und gesehen, endlich sprach er: „Ich bin bereit, Paolo Ribetti, — aber die Stunde gehört nicht mir. — Ist Alles vollbracht, dann folge ich!“ Dabei deutete er, sich umwendend, auf die Mutter.

Entsetzt wich er zurück. Sie war todt, gestorben mit dem Fluch auf den Lippen, der Früchte trug, noch ehe das Wort verhallt war.

V.

Sie hatten Marianna Gentili zur letzten Ruhestätte getragen, sie in die geweihte Erde gesenkt, mit dem heiligen Wasser den Grabhügel besprengt, unter Weihrauchwolken sprach der Priester des Paeße die Todtengebete und die Gesänge der Gemeinde tönten zum Himmel. — Marco stand am Grabe, mit ihm die Verwandten und Freunde, nur die Enkeltochter der Geschiedenen fehlte; nachdem Marianna todt, war Santa spurlos verschwunden, die Frauen hatten die Todtenklage ohne sie gesungen. Nur dunkle Gerüchte sprachen von Santa's Anwesenheit im Paeße, aber laute Klagen erhoben sich gegen Marco, daß er Marianna ohne Priester und ohne den Trost der Kirche hatte sterben lassen, heimgehen in ihren Sünden. Der alte Geistliche sprach eindringlich am Grabe und Mancher ging ernstes Sinnes nach Hause und dachte mit Schrecken des alten Brauches und flehte im Herzen zu den Heiligen, ihn und die Seinen vor schlimmen Handeln zu bewahren.

Langsam zerstreuten sich die Gruppen der Leidtragenden und bald verschwanden die letzten hinter den Häusern. Marco blieb allein, er bat sie, ihm voranzugehen in sein Haus, wo das Leichenmahl ihrer harrete nach alter Sitte. Zögernd gehorchten sie, sich oft umwendend, was er denn noch am Grabe thue, aber sie wagten nicht, ihn zu rufen, die unverföhlte Seele Marianna's verlangte wohl ein besonderes Gebet.

Marco stand am frischen Hügel, auf den sie Cypressenzweige gelegt hatten, und seine Gedanken weilten bei der Todten, er dachte ihrer letzten Stunde, ihres furchtbaren Vermächtnisses, an den Schwur, den zu schwören ihn ein trauriger Zwischenfall verhindert hatte. Er dachte an Santa, die unselige Schwester. Wo mochte sie weilen? Er hätte ihr jetzt die Hand gereicht zur Versöhnung und mit ihr den Fluch getragen, den Marianna gesprochen, der Tod hatte ihn versöhnt mit ihr, mit der Schwester, nur gegen Paolo wandte sich sein Haß. — Aber hier am Grabe Derjenigen, die ihm den Fluch vererbt, gelobte er sich und den Heiligen: fällt er, Marco, im Kampfe, soll Niemand ihn rächen dürfen, sein Blut genüge für die alte und neue Schuld; das sei Marco's Vermächtniß an seine Sippe.

Und wie er steht und sinnt, da lehrt Friede in sein Herz, und ihm ist, als ob der Fluch der Alten im Grabe ruhen könne und ein neuer Tag anbreche.

Seine Gedanken weilten bei früheren, schönen Zeiten, und ihn dünkt, die Vergangenheit werfe goldene Strahlen auf die Zukunft. Fast hat er vergessen, daß er am düsteren Orte steht, gelehnt an den Stamm der Cypresse, die Marianna's Grab beschattet. Er hört nicht das Flüstern der Zweige und das Rauschen des Windes, das leise Todtenklagen anstimmt, auch die Schritte hört er nicht, die zwischen den Hügelreihen hingehen, sieht nicht den Mann, der unter den Bäumen geht und auf ihn zuschreitet. Und doch ist's der Todfeind, der kommt in der ersten freien Stunde, ihn zu mahnen.

Paolo trat hinter der Kirche vor, bedächtig und gemessen, — er braucht nicht zu eilen, der Gegner entgeht ihm nicht, er gab sein Wort und das Wort eines Korsen ist heilig, wie ein Eid.

Seine ganze Haltung verrieth ernste Entschlossenheit, nicht Haß oder Groll sprach aus seinen Zügen, Haß und Groll bekämpfte er um seines Weibes willen, — er wollte den Bruder Santa's nicht hassen. — Santa! Er hat sie geliebt wie sein Leben, ihrer Liebe opferte er Alles, ward flüchtig für sie, unstill wie der Bandit, ihretwegen trogte er tausend Gefahren, — noch mehr, um Santa verbarg er sich vor dem Gegner! — Und sie hat seine Liebe gering geachtet, sie ist feindlich geflohen, der Bruder, die Mutter galten ihr mehr als der Gatte! Das kann Paolo nicht ertragen, er muß der Erste, der Einzige sein im Herzen seines Weibes. — Sie floh, nun wohl, so sei es, sie sei frei, Paolo wendet sich von ihr, seine leidenschaftliche Natur empörte sich gegen das, was er den Verrath seines Weibes nannte; er konnte ihr nicht vergeben, trotzdem er sie liebte, wie zuvor. Nicht aus Haß suchte er darum Marco, ihm war das Leben unwerth, er wollte sterben, aber im harten Kampfe, im Kampfe der Rache mit Santa's Bruder.

(Fortf. f.)